

Elterngespräche in den Ferien?!

Beitrag von „MrsPace“ vom 3. Januar 2017 11:31

Hallo zusammen,

ich erhielt gestern einen Anruf (auf meiner Privatnummer) von einer Mutter, die mit mir um die Noten ihres Sprösslings feilschen wollte. Der Junge ist in der 13. Klasse, schreibt in der Regel Unterkurse, benötigt für die Bewerbung bei der Polizei allerdings sowohl in Mathe als auch in Englisch mindestens 7NP. Ich unterrichte ihn in beiden Fächern; sowohl in Mathe als auch in Englisch ist er von den benötigten Punkten weit entfernt. Soviel zur Vorgeschichte.

Nun erhielt ich wie gesagt gestern den Anruf der Mutter. Sie hätte mir zu Beginn der Ferien eine E-Mail geschrieben, auf die ich nicht reagiert hätte. Das stimmt. Ich habe keine Weiterleitung auf meinen privaten Mail-Account und habe in den Ferien nicht in meine Schul-E-Mails geschaut. Erste Frage: Bin ich verpflichtet, in den Ferien meine schulischen E-Mails zu kontrollieren?

Ich war überrascht, dass sie meine Privatnummer hatte. Sie sagte, sie hätte sie vom Sekretariat bekommen. Zweite Frage: Darf das Sekretariat meine Privatnummer überhaupt herausgeben? Eigentlich bin ich damit nicht einverstanden.

Ich bot der Mutter an, nach den Ferien zu einem persönlichen Gespräch zu kommen und bat ihr einen Termin vor dem Notenschluss an. Ich dachte mir nämlich schon, dass es um die Noten gehen würde. Nein, sie wolle das jetzt klären. Ich lehnte erneut ab und sagte, dass ich jetzt nicht zu einem Gespräch bereit wäre. Ich hatte weder die Noten parat noch präsent und ehrlich gesagt auch keine Lust in meiner freien Zeit mit der Mutter stundenlang zu diskutieren nur um dann festzustellen, dass es eben doch nur 3 respektive 5 Notenpunkte sind.

So, nun bekam ich heute Morgen eine Mail von der Schulleitung (an meine Privatadresse!), ich habe doch bitte auch in den Ferien meiner Dienstpflicht nachzukommen. Elterngespräche gehörten dazu und aufgrund der Vorgabe der Notentransparenz in der NVO, müsste ich der Mutter Auskunft geben. Sie würde morgen Vormittag nochmals anrufen... :-/ Das sehe ich ein, dass ich Auskunft geben muss und ja auch will, aber wieso muss das in den Ferien sein?! Dritte Frage: Kann mich die SL tatsächlich dazu verpflichten, in den Ferien Elterngespräche abzuhalten?!

So, nun überlege ich, was ich darauf antworte. Bzw. ob ich einfach morgen einen ganztägigen Ausflug in den Schnee mache... Ich finde sowohl das Vorgehen von der Mutter als auch von der SL unmöglich. Ich habe mir vor den Ferien einen Wolf abgearbeitet, damit ich in den Ferien so wenig wie möglich an Schule denken muss. Ich brauche das für mich zur Erholung, einfach mal

zwei Wochen komplett abzuschalten... Und dann wird man von sowas "belästigt".

Was meint ihr dazu?

Grüße und danke,
Mrs Pace

Beitrag von „Mikael“ vom 3. Januar 2017 11:42

Zitat von MrsPace

Nun erhielt ich wie gesagt gestern den Anruf der Mutter. Sie hätte mir zu Beginn der Ferien eine E-Mail geschrieben, auf die ich nicht reagiert hätte. Das stimmt. Ich habe keine Weiterleitung auf meinen privaten Mail-Account und habe in den Ferien nicht in meine Schul-E-Mails geschaut. Erste Frage: Bin ich verpflichtet, in den Ferien meine schulischen E-Mails zu kontrollieren?

Die Frage ist, ob so eine Weiterleitung überhaupt datenschutzrechtlich zulässig ist. Wenn es dazu keine Dienstanweisung gab, dass ihr Weiterleiten sollt, würde ich die Zulässigkeit erst einmal verneinen.

Zitat

Ich war überrascht, dass sie meine Privatnummer hatte. Sie sagte, sie hätte sie vom Sekretariat bekommen. Zweite Frage: Darf das Sekretariat meine Privatnummer überhaupt herausgeben? Eigentlich bin ich damit nicht einverstanden.

Ohne dein explizites vorheriges Einverständnis ist die Weitergabe von privaten Kontaktdaten nicht zulässig. Das Sekretariat hat hier fehlerhaft gehandelt.

Zitat

So, nun bekam ich heute Morgen eine Mail von der Schulleitung (an meine Privatadresse!), ich habe doch bitte auch in den Ferien meiner Dienstplicht nachzukommen. Elterngespräche gehörten dazu und aufgrund der Vorgabe der Notentransparenz in der NVO, müsste ich der Mutter Auskunft geben.

Da du als Lehrkraft verpflichtet bist, deinen gesetzlichen Erholungsurlaub während der Schulferien zu nehmen, würde ich deine Schulleitung darauf hinweisen, dass du gerade im Erholungsurlaub bist und du dich gerne um die dienstlichen Angelegenheiten kümmern willst, wenn dieser vorbei ist.

Gruß !

Beitrag von „lehrer2015nrw“ vom 3. Januar 2017 11:49

Hello Mrs Pace

Das Sekreteriat darf deine privaten Daten nicht an dritte Personen weitergeben! Ich würde morgen zur Schule fahren. Allerdings nicht um Noten zu besprechen, sondern mal über das Thema Datenschutz zu reden.

Dienstpflicht: Ich glaub es geht los... Natürlich kann man mit mir in den Ferien einen Termin absprechen, allerdings nicht von jetzt auf gleich! Warum ducken sich manche SL und geben Elternwünschen so schnell nach, ohne hinter ihren Kollegen zu stehen. Sowas muss man doch vorher mit dir absprechen.

Du hast dir ja vielleicht in den Weihnachtsferien "Urlaub" genommen....uns stehen ja auch 30 +/- Tage im Jahr zu 😊

Genau so würde ich das mit dem SL kommunizieren.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 3. Januar 2017 11:51

Grundsätzliche Dinge würde ich nach den Ferien klären, mich aber mit der Mutter unterhalten, obwohl ich mich auch ärgern würde.

Mit den bis dato vorliegenden schriftlichen Noten und den Quartalsnoten o.ä. sollte das ja ein kurzes Gespräch werden.

Davon abgesehen: Wenn der Junge in der 13 ist, ist er evtl. schon volljährig und die Mutter somit raus aus der Nummer? Da würde ich aber im Moment kein Fass aufmachen, nur könnte das notfalls ein Hebel für dich sein.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Januar 2017 11:53

Was die Weitergabe Deiner Privatnummer angeht, so bin ich da auch entsetzt, dass das Sekretariat da so eigenmächtig handelt. Bei uns wird keine Nummer ungefragt weitergegeben. Das würde ich umgehend nach den Ferien klären und darauf bestehen, dass ohne Deine explizite Zustimmung keine Telefonnummern von Dir weitergegeben werden dürfen.

Was das Elterngespräch in den Ferien angeht, so befürchte ich, dass das wieder einmal eine dieser Grauzonen ist, da der Erholungsurlaub ja nicht auf konkrete Tage festlegbar ist. Würde bzw. müsste man als Lehrer genauso Urlaub einreichen, dann könnte man solche Gespräche zu Recht problemlos verweigern.

Nun haben wir aber mit der Mail der SL schon die nächste Eskalationsstufe erreicht, denn die Mutter wird sich wohl direkt an die Schulleitung gewendet haben. Ich würde zu gerne wissen, was die Verbände zu diesem Fallbeispiel sagen, da in meinen Augen die Rechtslage nicht klar ist und Ferien nicht per se Urlaubszeit sind sondern eben "nur" unterrichtsfreie Zeit.

Ich würde mich auch über solche aufgezwungenen Gespräche ärgern, jedoch gut überleben, ob und inwieweit ich hier einen Konflikt mit heraufbeschwören soll oder nicht - ganz gleich ob ich im (moralischen) Recht bin.

Das mit dem nicht zu Hause sein oder ggf. den Partner ans Telefon gehen lassen halte ich für eine gute Idee bzw. ein "Workaround". Eine zwingende häusliche Anwesenheit aufgrund möglicher dienstlicher Anrufe während der Ferien gibt es nämlich nicht...

Beitrag von „Seepferdchen“ vom 3. Januar 2017 13:07

Ich würde der Schulleitung ebenfalls mitteilen, dass ich leider so kurzfristig nicht zur Verfügung stehe, da ich einen schon länger geplanten Termin habe. Gibt man bei einer solchen Sache einmal nach, wird das nämlich immer wieder mit einem gemacht. Man muss ja keinen Streit vom Zaun brechen, sondern kann höflich formulieren, dass der Termin nach den Ferien stattfinden muss. Notentransparenz heiß ja nicht, dass die Eltern dies zu jeder Tages- und Nachtzeit fordern können. Außerdem würde ich tatsächlich überprüfen, ob der Schüler volljährig ist. Ich finde es nämlich ganz schrecklich, wenn man die Schüler der Oberstufe nicht für voll nimmt und manchmal haben die Eltern eben auch ganz andere Pläne als die Kinder und insofern sehe ich gar nicht ein, alles nochmal mit den Eltern durchzudiskutieren.

Beitrag von „Thamiel“ vom 3. Januar 2017 13:24

Ist man den Eltern gegenüber überhaupt auskunftpflichtig, wenn der Schüler volljährig ist? Die Frage stellt sich in der GS nicht, aber eigentlich wäre das doch ein schöner Haken, die Sache schnell zu beerdigen?

Beitrag von „Adios“ vom 3. Januar 13:28

Antworte doch dem SL, dass du der Mutter einen Terminvorschlag unterbreitet hast. Notfalls nenne noch 2-3 Alternativen (natürlich nach den Ferien) und dann soll sie sich einen davon aussuchen.

Es gibt gar keine Begründung, warum das unmittelbar sein soll.

Hättest du ihr nicht am Telefon ein paar Vorschläge geben können, wie er seine Note aufbessern könnte? Also Referat plus Aufsatz plus Plakat zu 3 verschiedenen Themen in den Ferien ausarbeiten und dann schauen, ob er sich mäandlich so verbessert, dass er was reißen kann?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. Januar 13:42

irgendwie ist diese Diskussion doch absurd.

Du kannst doch der Mutter die Noten zum jetzigen Zeitpunkt nennen. Das sind 2 Sekunden am Telefon und da braucht sie dich nicht in den Ferien zu treffen. Ich gehe mal davon aus, dass du im Telefonat entweder den ungefähren Notenstand genannt hast, oder gesagt hast, dass es viel zu weit von 7 Punkten sei.

Entweder sind schon alle schriftlichen Anteile / Klausuren geschrieben worden und dann wird sich kaum noch was verändern lassen, oder es steht noch eine Klausur nach den Ferien an, und der Junge soll lernen.

Wie lächerlich macht man sich denn, wenn Schüler innerhalb von 2-3 Wochen (ich unterstelle Notenschluss in BaWü ebenfalls ca. 2-3 Wochen nach den Weihnachtsferien) von 5 auf 7 Punkte durch ein Referat kommen können, geschweige denn von 3 auf 7...

und was ist für die späteren Psychologie-Studis, die sich von 13 auf 15 Punkte verbessern wollen? Dürfen sie auch 3 Referate und Plakate basteln?

Beitrag von „yestoerty“ vom 3. Januar 13:44

Zitat von Thamiel

Ist man den Eltern gegenüber überhaupt auskunftpflichtig, wenn der Schüler volljährig ist? Die Frage stellt sich in der GS nicht, aber eigentlich wäre das doch ein schöner Haken, die Sache schnell zu beerdigen?

Ist man nur, wenn der Schüler dem zustimmt. Ich muss das vor Schüler/Elternsprechtagen auch immer wieder sagen, dass ich nur mit Eltern von Volljährigen rede, wenn die Schüler dabei sind oder die Eltern eine schriftliche Einverständniserklärung haben.

Zitat von Annie111

Hättest du ihr nicht am Telefon ein paar Vorschläge geben können, wie er seine Note aufbessern könnte? Also Referat plus Aufsatz plus Plakat zu 3 verschiedenen Themen in den Ferien ausarbeiten und dann schauen, ob er sich mäandlich so verbessert, dass er was reißen kann?

Würd ich direkt abblocken. Entweder im Unterricht mitarbeiten oder gar nicht. Wenn ich vorrechne, was die eine gute Note im Verhältnis zu den ganzen Unterrichtsstunden aus macht, fragt da niemand mehr nach. Man ist doch nicht die Wohlfahrt.

Beitrag von „Mara“ vom 3. Januar 13:56

Von drei auf sieben Punkte mit einem Referat, Plakat o.ä. ??? Zumal das ja nur zur mündlichen Note zählen würde... das ist doch unmöglich, sich da auf den letzten Drücker so zu verbessern.

Ich finde es unmöglich von deiner Schulleitung und würde das auch thematisieren. Was die Mutter angeht, weiß ich nicht genau, was ich machen würde. Ihr Vorgehen finde ich schon ziemlich dreist... Soll das Gespräch telefonisch stattfinden? Falls ja, würde ich wohl die Noten raus suchen und ihr mitteilen.

Andererseits: Die Termine für Elterngespräche vereinbare ich selbst und lasse sie mir nicht vorgeben. Teilweise kriege ich das auch relativ kurzfristig hin, aber wenn ich gerade viel zu tun habe oder die Eltern wenig flexibel sind, kann es auch locker ein bis zwei Wochen dauern bis ein gemeinsamer Termin gefunden ist und nächste Woche ist ja schon wieder Unterricht. Also ich bin zwiespältig, würde aber wohl ein Telefongespräch machen (aber nicht auf ihren Anruf warten sondern dann anrufen, wenn es mir passt) und nach den Ferien das ganze mit Schulleitung und Sekretariat klären.

Beitrag von „CKR“ vom 3. Januar 2017 14:46

Zitat von yestoerty

Ist man nur, wenn der Schüler dem zustimmt. Ich muss das vor Schüler/Elternsprechtagen auch immer wieder sagen, dass ich nur mit Eltern von Volljährigen rede, wenn die Schüler dabei sind oder die Eltern eine schriftliche Einverständniserklärung haben.

In Niedersachsen ist das anders. Solange die SuS noch nicht 21 sind, sind wir Eltern gegenüber sehr wohl zur Auskunft verpflichtet. Es sei denn, der / die SuS widersprechen dem. Dieser Widerspruch muss dann den Eltern mitgeteilt werden.

Beitrag von „Mikael“ vom 3. Januar 2017 14:52

Das ist nicht ganz richtig, siehe §55 NSchG:

Zitat

(4) ¹Bei volljährigen Schülerinnen und Schülern, die das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, hat die Schule diejenigen Personen, die bei Eintritt der Schülerinnen und Schüler in die Volljährigkeit deren Erziehungsberechtigte im Sinne des Absatzes 1 gewesen sind, über besondere Vorgänge, insbesondere Sachverhalte, die zu Ordnungsmaßnahmen (§ 61 Abs. 3) Anlass geben oder die Versetzung in den nächsten Schuljahrgang oder den Abschluss gefährden, zu unterrichten, sofern die volljährige Schülerin oder der volljährige Schüler der Unterrichtung nicht widersprochen hat. ²Auf das Widerspruchsrecht sind die Schülerinnen und Schüler rechtzeitig vor Eintritt der Volljährigkeit hinzuweisen. ³Über einen Widerspruch, der keinen Einzelfall betrifft, sind die bisherigen Erziehungsberechtigten (Satz 1) von der Schule zu unterrichten.

Ob jemand 7, 5 oder 3 Punkte in einem Kurs bekommt, ist sicherlich kein "besonderer Vorgang", solange die Versetzung oder der Abschluss nicht gefährdet ist.

Gruß !

Beitrag von „Friesin“ vom 3. Januar 16:30

zum Thema Dienstverpflichtung in den Ferien:

wie andere Arbeitnehmer auch müssen wir jährlich eine Urlaubskarte ausfüllen.

In den Zeiten, in denen kein Urlaub eingetragen ist, bist du nicht ansprechbar.

In den anderen Zeiten muss man rein theoretisch damit rechnen, für schulische Belange herangezogen zu werden.

Allerdings sollte dem mit der Beantwortung von emails Genüge getan sein.

Ich würde der Mutter schreiben, die bisherigen Noten noch einmal auflisten und ansonsten klar machen, wie die Zustände gekommen sind und dass eine Schule kein Bazar ist. Dafür muss man sich nirgendwo persönlich treffen.

Legt sie dennoch Wert darauf, nenne ihr 2 Termine nach den Ferien zur Wahl. Und für das Gespräch würde ich evtl. einen Kollegen bitten mitzukommen, vll den Oberstufenkoordinator.

Beitrag von „MrsPace“ vom 3. Januar 17:42

Hallo,

vielen Dank zusammen für eure Antworten. Sie haben mir sehr weitergeholfen. 😊

Zitat von Brick in the wall

Wenn der Junge in der 13 ist, ist er evtl. schon volljährig und die Mutter somit raus aus der Nummer? Da würde ich aber im Moment kein Fass aufmachen, nur könnte das notfalls ein Hebel für dich sein.

Der Junge ist in der Tat 18, ist es aber gewohnt, dass seine Eltern laufend für ihn in die Presche springen und ihm den Weg ebnen. Er will sich wie gesagt mit dem Halbjahreszeugnis für den gehobenen Dienst bei der Polizei bewerben und da braucht er scheinbar minimal 7 Notenpunkte in den Hauptfächern (M, E, D, BWL). Die Deutsch- und BWL-Kolleginnen werden sich wohl zu den 7 NP überzeugen lassen... Ich habe aber nicht vor, meine Noten "anzupassen"...

Zitat von Bolzbold

Das würde ich umgehend nach den Ferien klären und darauf bestehen, dass ohne Deine explizite Zustimmung keine Telefonnummern von Dir weitergegeben werden

dürfen.

Danke, werde ich machen. 😊

Zitat von Thamiel

Ist man den Eltern gegenüber überhaupt auskunftpflichtig, wenn der Schüler volljährig ist? Die Frage stellt sich in der GS nicht, aber eigentlich wäre das doch ein schöner Haken, die Sache schnell zu beerdigen?

Also bei uns ist es so geregelt: Wenn der Schüler nicht von sich aus gegenüber dem Abteilungsleiter erklärt hat, dass die Eltern keine Auskunft erhalten dürfen, müssen wir ihnen Auskunft geben.

Zitat von Annie111

Hättest du ihr nicht am Telefon ein paar Vorschläge geben können, wie er seine Note aufbessern könnte? Also Referat plus Aufsatz plus Plakat zu 3 verschiedenen Themen in den Ferien ausarbeiten und dann schauen, ob er sich mäandlich so verbessert, dass er was reißen kann?

Note aufbessern ist leider nicht mehr. In Englisch hat er das schon durch eine GfS versucht, was ihm meiner Meinung auch gelungen ist. Er hat da 11NP bekommen. Sie stammt wohl nicht aus seiner Feder; ein Plagiat konnte ich ihm jedoch nicht nachweisen... Die ältere Schwester ist jedoch gerade im Auslandsjahr in den USA... So viel dazu... Nun ja, er ist in Englisch (inkl. Klausuren, GfS, mdl. Noten, Tests) bei 5,2 NP im Schnitt, ergo 5 NP im Zeugnis. Was ich jetzt noch berücksichtigen sollte, sodass aus den 5NP dann die 7NP weiß ich nicht... In Mathe hatte er bereits in der 12 eine GfS gemacht. Hier ist es auch nicht mehr möglich, sich zu verbessern.

Zitat von chilipaprika

irgendwie ist diese Diskussion doch absurd.

Du kannst doch der Mutter die Noten zum jetzigen Zeitpunkt nennen. Das sind 2 Sekunden am Telefon und da braucht sie dich nicht in den Ferien zu treffen. Ich geh mal davon aus, dass du im Telefonat entweder den ungefähren Notenstand genannt hast, oder gesagt hast, dass es viel zu weit von 7 Punkten sei.

Entweder sind schon alle schriftlichen Anteile / Klausuren geschrieben worden und dann wird sich kaum noch was verändern lassen, oder es steht noch eine Klausur nach den Ferien an, und der Junge soll lernen.

Wie lächerlich macht man sich denn, wenn Schüler innerhalb von 2-3 Wochen (ich unterstelle Notenschluss in BaWü ebenfalls ca. 2-3 Wochen nach den Weihnachtsferien)

von 5 auf 7 Punkte durch ein Referat kommen können, geschweige denn von 3 auf 7... und was ist für die späteren Psychologie-Studis, die sich von 13 auf 15 Punkte verbessern wollen? Dürfen sie auch 3 Referate und Plakate basteln?

Ich konnte der Mutter sehr wohl seine Halbjahreszeugnis-Noten sagen. Was sie wollte, war mit mir darüber zu diskutieren ob die GfS denn nicht vielleicht 15NP waren statt 11NP, weil blablabla... Genauso bei der letzten Mathe-Klausur... Da hatte er ja den B-Teil und der war so unglaublich viel schwerer als der A-Teil... :/- Der Schüler hatte ja schon selbst versucht, mit mir darüber zu reden. Daher weiß ich, was kommen wird. Ich kann aber eben nicht einfach 7 NP hinschreiben wo keine sind.

Zitat von yestoerty

Ist man nur, wenn der Schüler dem zustimmt. Ich muss das vor Schüler/Elternsprechtagen auch immer wieder sagen, dass ich nur mit Eltern von Volljährigen rede, wenn die Schüler dabei sind oder die Eltern eine schriftliche Einverständniserklärung haben.

Würd ich direkt abblocken. Entweder im Unterricht mitarbeiten oder gar nicht. Wenn ich vorrechne, was die eine gute Note im Verhältnis zu den ganzen Unterrichtsstunden aus macht, fragt da niemand mehr nach. Man ist doch nicht die Wohlfahrt.

Ja, ich sehe das auch so. Last-Minute-Verbesserungen lasse ich nur zu, wenn es zum Beispiel darum geht, aus 4,3NP (Schnitt) noch 5NP zu machen. Um einen Unterkurs zu vermeiden. Und auch dann klappt es nicht immer. Kommt natürlich auf die Qualität der Arbeit/mdl. Prüfungsleistung/etc. an.

Zitat von Mara

Von drei auf sieben Punkte mit einem Referat, Plakat o.ä. ??? Zumal das ja nur zur mündlichen Note zählen würde... das ist doch unmöglich, sich da auf den letzten Drücker so zu verbessern.

Ja.

Zitat von Friesin

zum Thema Dienstverpflichtung in den Ferien:
wie andere Arbeitnehmer auch müssen wir jährlich eine Urlaubskarte ausfüllen.
In den Zeiten, in denen kein Urlaub eingetragen ist, bist du nicht ansprechbar.
In den anderen Zeiten muss man rein theoretisch damit rechnen, für schulische Belange herangezogen zu werden.

Allerdings sollte dem mit der Beantwortung von emails Genüge getan sein.
Ich würde der Mutter schreiben, die bisherigen Noten noch einmal auflisten und ansonsten klar machen, wie die zustände gekommen sind und dass eine Schule kein Bazar ist. Dafür muss man sich nirgendwo persönlich treffen.

Legt sie dennoch Wert darauf, nenne ihr 2 Termine nach den Ferien zur Wahl. Und für das gespräch würde ich evtl. einen Kollegen bitten mitzukommen, vll den Oberstufenkoordinator.

Bei uns gibt es eine solche Urlaubskarte nicht... :-/ Sonst hätte ich das in der Tat so gemacht.

Ich werde dann wohl heute der SL antworten, dass ich diese und jene Gesprächstermine nach den Ferien anzubieten habe und morgen einen Ausflug in den Schwarzwald machen. 😊 Beim Gespräch wird auf jeden Fall der Abteilungsleiter für's BG dabei sein. Die Eltern können recht ungemütlich werden, wenn sie nicht bekommen, was sie wollen...

Beitrag von „Eugenia“ vom 3. Januar 19:47

Warum hat deine Schulleitung eigentlich deine private Mailadresse? Du hast doch offenbar ein Dienstpostfach - das reicht! Spontane Notenbegründungen lehne ich auch ab - egal ob in den Ferien oder außerhalb der Ferien. Und spontane "Tipps zur Notenverbesserung" auch. Wie die Lage sich für mich darstellt, ist deine Note ja bewerbungsrelevant und es besteht durchaus die Möglichkeit, dass dir von der Mutter aus allem, was du spontan äußerst, ein Strick gedreht wird, wenn die Punkte nicht reichen. Das kann rechtlich sehr unangenehm werden. Deshalb würde ich auch in diesem Fall weder der Mutter Noteninformationen über Mail noch telefonisch geben - sondern sie auf ein persönliches Gespräch nach den Ferien in der Schule verweisen. Noten per Mail zu verschicken ist ohnehin meiner Meinung nach eine datenschutzrechtlich zweifelhafte Sache. Nach den Ferien hat die Mutter sich vll. schon wieder etwas abgekühlt - und es ist deutlich, dass du kein Geschacher akzeptierst. Im Sekretariat würde ich ganz klar machen, dass du eine Weitergabe deiner Nummer nicht wünschst, und auf dein Dienstpostfach verweisen. Und ich würde mir auch nicht von der Schulleitung diktieren lassen, zu welchem Termin ich am Telefon parat stehen muss. Beratungspflicht und Transparenz unbenommen, du musst nicht jederzeit für jeden verfügbar sein.

Beitrag von „marie74“ vom 3. Januar 20:44

Übrigens Dienstemails in den Ferien: Wenn ich Dienstemails in den Ferien bekomme, dann ist bei mir immer mein privater Rechner/ Laptop usw. kaputt. Und da mein Arbeitgeber mir keine Rechner/ Laptops für daheim zur Verfügung stellt und ich nicht technisch so fit bin und privat finanziell knapp bei Kasse bin, bin ich nicht in Lage in den Ferien mich um die erfolgreiche Reparatur oder Neuanschaffung zu kümmern. Außerdem hat mir schon mein Freund stundenlang geholfen und konnte das Problem auch nicht beheben.....bla bla bla.

Bitte schön: wo steht denn, dass ich privat daheim mit meinen privaten technischen Mitteln ständig für dienstliche Angelegenheiten zur Verfügung stehen muss??

Ach ja....mein Handy ist auch gerade kaputt und weil es so alt ist, kann ich auch kein Whatsapp drauf machen. (Unser stellvertret. SL hat die Angewohnheit Whatsapp-Nachrichten zu verschicken, wenn er jemand dringend für dienstliche Angelegenheiten benötigt!)

Beitrag von „Schantalle“ vom 3. Januar 2017 20:47

1. private Nummer rausgeben-> Datenschutzbeauftragten deines Landes anschreiben. In diesem Fall würde ich das Kriegsbeil aufnehmen, dass dein SL dir offensichtlich hinwirft (war ja keine Naivität einer/s unbedarften SekretärIn).

2. Elterngespräch gerne, Notenauskunft selbstverständlich. Gesprächstermin jedoch nicht dann, wenn dein Schulleiter das vorschreibt, sondern wenn du Zeit hast. Wüsste keine Verordnung in der stunde, dass man innert 3 Tagen Muttis treffen müsste. Vielleicht korrigierst du ja gerade Klausuren? Man weiß es nicht und wird auch nicht nachforschen können. Wenn SL dich aber persönlich hinzitiert, wirst du wohl gehen müssen, wenn du Urlaub nicht einreichen kannst/musst.

Beitrag von „Schantalle“ vom 3. Januar 2017 21:02

Zitat von chilipaprika

...oder es steht noch eine Klausur nach den Ferien an, und der Junge soll lernen.

Lernen?? In den Ferien?! Nur weil man gerade unterm Weihnachtsbaum festgestellt hat, dass Vieren und Fünfen nicht reichen, wenn man zur Polizei will? Du stellst ja Forderungen 😊

Beitrag von „Iteach“ vom 4. Januar 2017 09:12

In BaWü darf der Schulleiter das Kollegium am drei unterrichtsfreien Tagen zu Dienstgeschäften in die Schule bestellen. Bei uns nutzt er das jedes Jahr bis auf den letzten Tag aus, nämlich zu den Vorbereitungskonferenzen am Ende der Sommerferien. (Ja, grausam! Ganze  DREI Tage) Allerdings ist das auch schon immer rechtzeitig bekannt. Das ist ja bei dir nicht so!

Du bist aber auch verpflichtet, dich um deine Gesundheit zu kümmern und diese zu erhalten. Du schreibst selbst, dass du vor den Ferien hart gearbeitet hast, um in den Ferien deine Ruhe zu haben. Dann lass die dir auch nicht nehmen!

Das Herausgeben deiner privaten Nummer ist eine Verletzung datenschutzrechtlicher Bestimmungen. Das ist u. U. dem Vorgesetzten der Sekretärin zu melden.

E-Mails an die private Adresse würde ich ignorieren. Wie schon jemand geschrieben hat, Comptuter explodiert, Handy aus dem Museum und Tablet verloren.

Neulich kam ein Kunde meines Mannes, der Gewährleistungsansprüche geltend machen wollte. Der Kunde bestand darauf, die Angelegenheit nur und nur mit der Filialleiterin besprechen zu wollen. Da diese aber im Moment Ihre Überstunden abbaut, war sie nicht im Geschäft erreichbar. Mein Mann teilte dem Kunden mit, dass er, wenn er ausschließlich mit dieser Dame sprechen wolle, er nächste Woche wieder kommen solle, wenn die Dame wieder im Dienst ist. In der "normalen" Arbeitswelt würde niemand daran denken, Angestellte mit solchen Angelegenheiten während ihrer Abwesenheit privat mit unwichtigen, geschäftlichen Dingen zu belästigen.

Ich weiß nicht, warum an uns Lehrer von Außen immer eine andere Erwartung herangetragen wird. Und was noch viel schlimmer ist, dass wir Lehrer uns auch immer ernsthaft Gedanken machen, diese Erwartungen erfüllen zu wollen.

Mein Motto: Den Schuh lasse ich mir nicht anziehen!

Beitrag von „Seph“ vom 4. Januar 2017 14:49

Ich kann auch nur bekräftigen, was bereits beschrieben wurde:

(1) Die Mutter am besten per E-Mail (dann ist das gleich dokumentiert) über den Leistungsstand informieren....dann hast du bereits deine Pflicht getan. Auf eine Diskussion musst du dich nicht

einlassen. Streng genommen natürlich nur aus der Schule heraus nach den Ferien (siehe unten).

(2) Deine Schulleitung schriftlich (!) zur Unterlassung der Herausgabe persönlicher Daten auffordern.

Ansonsten finde ich den Gedanken von Marie74 goldrichtig: Der Dienstherr stellt keine elektronischen Kommunikationsmittel, also kann ich privat auch nicht auf solche für dienstliche Belange zugreifen. In Niedersachsen darf ich das auch nicht einmal wirklich, insbesondere wenn es um die Verarbeitung von personenbezogenen Daten geht. Also mache ich das auch nicht.

Beitrag von „blabla92“ vom 4. Januar 2017 15:29

Nein, nicht per Email *kreisch* In BW darf man keine Schülerdaten per Email versenden! Wenn man dann im Gegenzug die Herausgabe eigener privater Daten ohne Erlaubnis bei der Schulleitung monieren möchte, sähe das blöd aus.

Beitrag von „Seph“ vom 4. Januar 2017 15:43

Zitat von blabla92

Nein, nicht per Email *kreisch* In BW darf man keine Schülerdaten per Email versenden!

Wenn man dann im Gegenzug die Herausgabe eigener privater Daten ohne Erlaubnis bei der Schulleitung monieren möchte, sähe das blöd aus.

Ich weiß nicht in welchem Bundesland MrsPace unterrichtet, in einigen ist die elektronische Kommunikation ausdrücklich erwünscht. Davon abgesehen stimmt das Absolutverbot so nicht einmal in BW. Die Übertragung personenbezogener Daten über E-Mail setzt lediglich eine Verschlüsselung nach AES voraus. (siehe hierzu https://lehrerfortbildung-bw.de/sueb/urda/daten/faq_ds/#8 Punkt 28 "Auch für den Fall, dass personenbezogene Daten per **E-Mail** über das Internet übertragen werden sollen, ist eine Verschlüsselung vorgeschrieben.")

Damit ist eine solche Übermittlung grundsätzlich erlaubt, aber unter der Nebenbedingung der hinreichenden Verschlüsselung. Oder übersehe ich dabei einen ergänzenden Erlass o.ä.?

Beitrag von „Schantalle“ vom 4. Januar 2017 15:54

...abgesehen vom Datenschutz ist es ja auch nicht so, dass SchülerInnen/ Eltern nicht sowieso jederzeit die Möglichkeit hätten, nach den Noten zu fragen! Wenn sie sie nicht eh schon laufend mitgeteilt kriegen.

Wieso sollte man paar Wochen vor Zeugnis zwischen den Feiertagen zum völlig nutzlosen Gespräch zur Verfügung stehen? Für mich klingt das nach Kleinkrieg mit dem SL. Und ich würd ihn gewinnen- bin aber keine Diplomatin vor dem Herrn 

Beitrag von „blabla92“ vom 4. Januar 2017 16:26

Zitat von Seph

Damit ist eine solche Übermittlung grundsätzlich erlaubt, aber unter der Nebenbedingung der hinreichenden Verschlüsselung. Oder übersehe ich dabei einen ergänzenden Erlass o.ä.?

Nein, du hast schon Recht. Ich habe unzulässig verallgemeinert. Die hinreichende Verschlüsselung ist allerdings im Alltag im Kontakt mit Eltern in der Regel nicht gegeben bzw. kaum durchführbar.

Beitrag von „Mikael“ vom 4. Januar 2017 18:48

Zitat von Iteach

In der "normalen" Arbeitswelt würde niemand daran denken, Angestellte mit solchen Angelegenheiten während ihrer Abwesenheit privat mit unwichtigen, geschäftlichen Dingen zu belästigen.

Ich weiß nicht, warum an uns Lehrer von Außen immer eine andere Erwartung herangetragen wird. Und was noch viel schlimmer ist, dass wir Lehrer uns auch immer

ernsthaft Gedanken machen, diese Erwartungen erfüllen zu wollen.

Das ist ein großes Problem! In der ach so harten "freien" (teilweise kräftig staatssubventionierten!) Wirtschaft würde niemand auf die Idee kommen, die Herausgabe einer privaten Telefonnummer eines Angestellten zu verlangen und diesen dann auch noch zu Hause anzurufen. Und jede anständige Firma würde sich auch weigern, die Nummer herauszugeben!

Wenn der Arbeitgeber darauf bestehen würde, dass der Arbeitnehmer für solche Telefonate zur Verfügung steht, dann würde der Arbeitnehmer erstens ein Diensthandy bekommen, d.h. der Arbeitgeber trägt die VOLLEN Kosten und der Arbeitnehmer muss sich nicht mit einer lächerlichen steuerlichen Absetzbarkeit zufrieden geben, und zweitens würde diese "Rufbereitschaft" extra vergütet werden. Nur Lehrer sollen das alles in ihrer privaten Zeit auf eigene Kosten machen, oder wie? Gilt übrigens genauso für die E-Mail: Wenn der Arbeitgeber darauf besteht, hat er dem Arbeitnehmer entweder ein Notebook oder einen PC-Arbeitsplatz zu Hause einzurichten, natürlich nach den Vorgaben der Bildschirmarbeitsplatzverordnung. Auch hier würde der Arbeitgeber die VOLLEN Kosten tragen (ich kann wirklich nicht verstehen, warum einige die "steuerliche Absetzbarkeit" hier immer so toll finden, da bleiben doch im Durchschnitt mindestens 70% der Kosten bei einem selbst hängen!!!).

Wenn mich einer anrufen will, soll er das über das Sekretariat machen. Das hat zwar nur bis in den frühen Nachmittag geöffnet und während der Zeit bin ich meistens im Unterricht, aber: HABE ICH DAS ZU VERANTWORTEN???

Gruß !

Beitrag von „Scooby“ vom 6. Januar 2017 07:36

Zitat von lehrer2015nrw

Du hast dir ja vielleicht in den Weihnachtsferien "Urlaub" genommen....uns stehen ja auch 30 +/- Tage im Jahr zu 😊

Genau so würde ich das mit dem SL kommunizieren.

Das halte ich für eine ziemlich unkluge Idee angesichts der Tatsache, dass es kaum Schulen gibt, an denen Urlaub eingefordert wird. Bei rund 50-60 Ferientagen und im Vergleich dazu etwa 30 Urlaubstage kann so ein Ansatz ganz schnell nach hinten losgehen, wenn der Schulleiter nämlich drauf besteht, dass die Lehrkraft dann entsprechend ihren Jahresurlaub bis Ende Januar einzureichen hat und an den Ferientagen, an denen kein Urlaub eingereicht wurde, selbstverständlich im normalen Umfang zur dienstlichen Verfügung steht.

Die private Nummer rauszugeben, ist natürlich nicht in Ordnung. Ansonsten halte ich persönlich diese Einstellung "Ferien=Urlaub" nicht für zeitgemäß und auch mitverantwortlich für den schlechten Ruf der Lehrkräfte in der Öffentlichkeit.

Beitrag von „Seph“ vom 6. Januar 08:28

Zitat von blabla92

Nein, du hast schon Recht. Ich habe unzulässig verallgemeinert. Die hinreichende Verschlüsselung ist allerdings im Alltag im Kontakt mit Eltern in der Regel nicht gegeben bzw. kaum durchführbar.

Da bin ich voll bei dir. Ich war durchaus erstaunt, aber als Kryptofan auch erfreut, dass BW hier eine AES-Verschlüsselung einfordert. Und so einfach diese in der Theorie auch einzusetzen wäre, so schwer ist das tatsächlich in der Praxis beim Datenaustausch mit Eltern...müssten hierfür doch vorab hinreichend sichere Schlüssel ausgetauscht worden sein. Ich stelle mir gerade einen ersten Elternabend vor, auf dem nebenbei 20-30 stellige Passwörter ausgetauscht werden 😊

Beitrag von „blabla92“ vom 6. Januar 08:51

Hmm, ich könnte das ja mal am nächsten Elternabend testen 😈

Beitrag von „marie74“ vom 6. Januar 10:11

Wir hier in Sachsen-Anhalt müssen unsere Urlaubstage mit einem Urlaubsschein "einreichen". Ich bin auch schon mal während der Ferien während meines "Urlaubs" von der SL angerufen wurden. Ich war zwar daheim, aber bin nicht ran gegangen. Am ersten Tag nach den Ferien wurde ich zu einem Gespräch gebeten: "Wir haben ja versucht, sie zu erreichen, aber sie sind ja nicht rangegangen. Erst hinterher haben wir gesehen, dass sie im Urlaub waren....bla bla....". Es

ging um eine kurzfristige Abordnung, die nun der Kollege hat, der ans Telefon gegangen ist.

Ich bin nur Teilzeit-Angestellte und weigere mich oft sehr konsequent dienstliche Angelegenheiten mit meinen privaten technischen Geräten zu machen.

Ich wollte auch schon mal eine Mutter nach 14.30 (nach meinem Unterricht) anrufen. Da wir aber nur ein (!!!) Telefon in der Schule habe und die Sekretärin um 13.15 Feierabend hat, bin ich zum Stellvertreter gegangen. Der hat dann immer noch das (schnurlose) Telefon bei sich. Da sagte er doch prompt zu mir: aber nur 5 min, da er gleich heim wolle. Als ich sagte, dass das wahrscheinlich länger dauern wird, meinte er doch prompt, dass ich von zu Hause aus telefonieren solle. Da habe ich nur erwidert, dass ich dienstliche Gespräche auch vom Diensttelefon führen wolle und nicht von meinem Privattelefon.

Wir müssen auch die Zensuren über einen Notenprogramm eintragen und ich laufe ständig dem zuständigen Infomatik-Lehrer hinterher, da ich dass in meinen Freistunden vom Schullaptop machen will. Jedes Mal geht der nicht oder ist nicht upgedatet oder sonst was. Ich weiss zwar, dass er nicht eine Anrechnungsstunde für die diese Arbeit erhält, aber auf der anderen Seite ist es nicht meine Aufgabe, meine privaten technischen Geräte zu verwenden. Klar, ich mache das sowieso und ich erstelle gerne in Ruhe daheim in meinem Arbeitszimmer die Klassenarbeiten und Beurteilungen, aber ich versuche trotzdem, so oft wie möglich darauf hinzuweisen, dass es nicht meine Aufgabe ist, für dienstliche Angelegenheiten meine privaten Geräte zu benutzen. (P.S. Ich weigere mich auch, mit meinem Stellvertreter zwecks kurzfristiger Vertretungen Whatsapp zu benutzen.)

Beitrag von „Iteach“ vom 6. Januar 2017 10:44

Zitat von Scooby

Das halte ich für eine ziemlich unkluge Idee angesichts der Tatsache, dass es kaum Schulen gibt, an denen Urlaub eingefordert wird. Bei rund 50-60 Ferientagen und im Vergleich dazu etwa 30 Urlaubstage kann so ein Ansatz ganz schnell nach hinten losgehen, wenn der Schulleiter nämlich drauf besteht, dass die Lehrkraft dann entsprechend ihren Jahresurlaub bis Ende Januar einzureichen hat und an den Ferientagen, an denen kein Urlaub eingereicht wurde, selbstverständlich im normalen Umfang zur dienstlichen Verfügung steht.

Das sehe ich anders!

Kein Mensch macht sich Gedanken darüber, dass Lehrer auch "nur" eine (je nach Bundesland) 41-Stunden Woche haben. Da ich kaum Lehrer kenne, die sich daran halten und nach 41

Stunden den Rotstift fallen lassen, sondern während der Unterrichtszeit durchaus auf ihre 50 - 60 Stunden die Woche kommen, ist es fahrlässig, nun von dieser Personengruppe zu verlangen, auch noch dann bereitzustehen, wenn man gerade seine Überstunden abfeiert! So wie es der TS angibt, ist nämlich genau das bei ihm der Fall.

Der schlechte Ruf der Lehrer würde sich um einiges verschlimmern, wenn wir, wie es z. B. im Finanzamt üblich, mit Stechuhr unserer Arbeit nachgehen würden. Dann fällt der Hammer eben um 17 Uhr und die liebe 8a würde monatelang auf die Rückgabe der Deutsch-Klassenarbeit warten, so wie ich regelmäßig Monate warte, bis ich meinen Steuerbescheid auf dem Tisch habe. Daran denkt aber kein Mensch, wenn es mal wieder darum geht, zu meckern, wenn es um Lehrer geht. Nur mal nebenbei bemerkt, mein Steuerbescheid liegt dann in einem vom Dienstherr ausgestattetem Büro auf einem Stapel, in dem man zur Dienstzeit und nur und nur dann im besten Fall zu Telefonsprechzeiten (welche z. B. bei der Beihilfestelle in den Ferien so reduziert sind, damit die Damen und Herren ihre Anträge abarbeiten können) erreichbar ist. Nein, bei diesen Damen und Herren liegt zu Recht nichts zu Hause in ihrem privat finanzierten Arbeitszimmer. Und nein, die sind auch nicht für mich auf ihrer Privatnummer erreichbar.

Ja, es gibt 50-60 Ferientage und ca. 30 Urlaubstage. Aber entweder, ich gehe in den Ferien meinen dienstlichen Verpflichtungen nach um mein Arbeitspensum zu schaffen (z. B. korrigieren, planen und vorbereiten) oder aber ich lege dermaßen ins Zeug, dass ich während der Unterrichtsphasen Überstunden mache ohne Ende, damit ich diese dann in den Ferien abfeiern kann. Daran ist nichts Verwerfliches zu finden. Das ist einfach der Freiheit geschuldet, die ich durch die freie Zeiteinteilung in diesem Beruf habe. Und wenn es um die Vorteile dieser freien Zeiteinteilung geht, stellt das keiner als Positiv dar, z. B. wenn die liebe 8a ihre Klassenarbeit schon in der nächsten Stunden korrigiert zurück bekommt. Die Freiheit der freien Zeiteinteilung heißt aber nicht, dass ich immer und überall für jeden verfügbar und erreichbar bin.

Studien haben ergeben, dass Lehrer nicht mehr oder weniger arbeiten als andere Arbeitnehmer. Allerdings ist festgestellt worden, dass das Stressniveau, dem Lehrer ausgeliefert sind, um einiges höher ist, als bei anderen Berufsgruppen. Ich würde einmal interessieren, was die Berufsgenossenschaft zum Lärm in unseren Klassenräumen sagen würde. Ein Bauarbeiter wäre verpflichtet, bei diesen Lautstärken, denen wir täglich ausgesetzt sind, ein Gehörschutz nach DIN XXX zu tragen.

Ich möchte "Unwissenden" nicht ständig eine Rechtfertigung über meine geleistete Arbeit und deren zeitlichen Aufwand geben müssen. Es muss einfach klar kommuniziert werden, dass ein Lehrer während der Unterrichtsphasen über seine Dienststelle zu erreichen ist (wie das Sekretariat eben besetzt ist - analog den Servicezeiten z. B. der Beihilfestelle) und alles andere ist eine freiwillige Serviceleistung der einzelnen Lehrperson und ja auch in Ordnung (z. B. das Herausgeben einer Privatnummer oder das Kontaktieren per E-Mail). Ich bin mir sicher, dass jeder Lehrer unter uns, sich umgehend mit der Mutter in Verbindung setzen würde, wenn es um einen pädagogischen Notfall das Kind betreffend gehen würde. Aber in dem geschilderten Fall

im Ausgangspost ist das wohl nicht der Fall.

Ich kenne wirklich keine andere Berufsgruppe, die sich immer wieder so an den Pranger stellen lassen muss, wie wir Lehrer. Noch entsetzlicher finde ich aber, dass es immer wieder Kollegen gibt, die mit ihrer unterwürfigen Art immer und überall zur Verfügung stehen zu wollen, nicht wirklich dazu beitragen, dass der Stress, der von Außen an uns herangetragen wird, endlich reduziert wird.

Liebe Kollegen, wir haben den schönsten Beruf auf der Welt. Aber es ist ein Beruf! Und der hat auch einen Feierabend. Und wenn man die positiven Aspekte, die unser Beruf mit sich bringt, auch immer herausstellen darf, darf man durchaus auch mal die positiven Aspekte anderer Berufe mit unserem vergleichen. Dabei kann einem sehr schnell klar werden, dass man nicht alle von außen herangetragenen Erwartungen anderer erfüllen kann und auch nicht muss!

Mein Motto ist immer noch: Den Schuh lass ich mir nicht anziehen!

Beitrag von „Mikael“ vom 6. Januar 2017 10:51

Zitat von Scooby

Bei rund 50-60 Ferientagen und im Vergleich dazu etwa 30 Urlaubstage kann so ein Ansatz ganz schnell nach hinten losgehen, wenn der Schulleiter nämlich drauf besteht, dass die Lehrkraft dann entsprechend ihren Jahresurlaub bis Ende Januar einzureichen hat und an den Ferientagen, an denen kein Urlaub eingereicht wurde, selbstverständlich im normalen Umfang zur dienstlichen Verfügung steht.

Dann fällt aber auch während der normalen Schulzeit nach 40 Zeitstunden pro Woche der Hammer, egal ob da so Sachen wie Klausuren, Zeugnisnoten, Abiturkorrekturen oder Gutachten anstehen. Alles andere hat *Iteach* schon vortrefflich formuliert!

Gruß !

ps: Anwesenheitszeiten im Schulgebäude werden natürlich voll in diese Zeit eingerechnet. Man hält sich dort ja nicht zum Privatvergnügen auf (abzüglich einer gesetzlichen Pause von 30 Minuten pro Tag natürlich, in der aber dann auch kein dienstliches Gespräch geführt und kein Schüler beaufsichtigt wird!).

Beitrag von „Trapito“ vom 6. Januar 2017 14:32

Zitat von Iteach

.....Ja, es gibt 50-60 Ferientage und ca. 30 Urlaubstage. Aber entweder, ich gehe in den Ferien meinen dienstlichen Verpflichtungen nach um mein Arbeitspensum zu schaffen (z. B. korrigieren, planen und vorbereiten) oder aber ich lege dermaßen ins Zeug, dass ich während der Unterrichtsphasen Überstunden mache ohne Ende, damit ich diese dann in den Ferien abfeiern kann. Daran ist nichts Verwerfliches zu finden. Das ist einfach der Freiheit geschuldet, die ich durch die freie Zeiteinteilung in diesem Beruf habe.....

So ein richtiger Beitrag. Es wird beim Lehrerbashing (auch von Kollegen) häufig vergessen, dass wir nicht früh nach Hause gehen, Nachmittags frei haben und außerdem auch noch 3 Monate Ferien im Jahr feiern, sondern eben nur eins davon. Ich arbeite während der Schulzeit meist 50+ Stunden, in den Ferien etwa 10 pro Woche (oder sogar gar nicht ) und liege damit deutlich über 41 Wochenstunden im Jahr.

Die "Dienstpflicht" auch in der unterrichtsfreien Zeit wahrzunehmen heißt ja nicht, dass man sich von Eltern die Termine diktieren lassen muss, zu denen man mit ihnen zu sprechen hat (in der Schulzeit übrigens auch nicht).

Könnte man eigentlich darauf bestehen, auf dem privaten Telefon gar keine Auskunft zu geben, also einfach auflegen? Nur, weil das kriecherische Sekretariat meine Nummer herausgegeben hat, heißt das doch nicht, dass ich nun auch mit Leuten sprechen muss, die mich anrufen.

Beitrag von „Friesin“ vom 6. Januar 2017 15:18

Warum geht ihr denn ans Telephon, wenn euch die Nummer unbekannt ist?

Beitrag von „Scooby“ vom 6. Januar 2017 15:46

Zitat von Iteach

Das sehe ich anders! Kein Mensch macht sich Gedanken darüber, dass Lehrer auch "nur" eine (je nach Bundesland) 41-Stunden Woche haben. Da ich kaum Lehrer kenne, die sich daran halten und nach 41 Stunden den Rotstift fallen lassen, sondern während der Unterrichtszeit durchaus auf ihre 50 - 60 Stunden die Woche kommen, ist es fahrlässig, nun von dieser Personengruppe zu verlangen, auch noch dann bereitzustehen, wenn man gerade seine Überstunden abfeiert!

Ja, mir sind auch nicht so viele Lehrkräfte bekannt, die 41 Stunden in der Woche arbeiten; die Mehrzahl dürfte da nämlich deutlich drunter liegen; übers Jahr gerechnet in jedem Fall, denn da müsste - je nach Herangehensweise an die Rechnung - eine Wochenarbeitszeit zwischen 46 und 50 Stunden herauskommen. Macht bei 5 Stunden Arbeit am Wochenende (hoch gegriffen) immer noch eine tägliche Arbeitszeit von rund 9 Stunden., wovon rund 40% durch den Unterricht gefüllt ist. Für Vor- und Nachbereitungen inkl. Gespräche und Korrekturen müsste also die durchschnittliche Lehrkraft in jeder Woche des Jahres (!) 25 Zeitstunden - also jeden Werktag 5 Stunden - aufwenden, um auch nur das geschuldete Maß an zeitlicher Leistung zu erbringen.

Ja, es mag sowohl Perfektionisten wie auch derart über das erwartbare Maß engagierte Lehrkräfte geben, die da regelmäßig darüber liegen. In der Wirklichkeit sieht es m.E. eher so aus, dass hier ein klassischer Fall von Selbstbetrug vorliegt und die meisten ziemlich erstaunt wären, würden sie einmal ihre reine Arbeitszeit über mehrere Monate hinweg erfassen.

Selbst bei einer Studie, die auf Selbstaussagen von Lehrkräften baut, liegt die wöchentliche Arbeitszeit übers Jahr gerechnet, nur bei 38 Stunden und damit 3 Stunden weniger als von Beamten erwartet wird:

http://www.deutschlandfunk.de/studie-lehrer-...ticle_id=346716

Natürlich kann unser Job anstrengend und belastend sein; rein zeitmäßig bin ich aber fest davon überzeugt - und beobachte das auch in meinem von Lehrkräften nur so wimmelnden Freundes-, Familien- und Bekanntenkreis, dass Lehrkräfte in Bezug auf ihre Arbeitszeit wirklich so gar keinen Grund zum Jammern haben.

Zitat

Nur mal nebenbei bemerkt, mein Steuerbescheid liegt dann in einem vom Dienstherr ausgestattetem Büro

Frag mal eine statistisch relevante Zahl von Lehrkräften, wie sie es fänden, feste Präsenzzeiten, ein Büro und 30 Tage Urlaub im Jahr zu haben im Vergleich zu ihrer momentanen Freizeitregelung. Ich kenne keinen einzigen Lehrer, der das möchte - warum wohl?

Zitat

Studien haben ergeben, dass Lehrer nicht mehr oder weniger arbeiten als andere Arbeitnehmer.

Quelle? Und sprechen wir von Arbeitnehmern mit vergleichbar hohem Einkommen, also ab etwa 60.000 € Jahresgehalt?

Zitat

Allerdings ist festgestellt worden, dass das Stressniveau, dem Lehrer ausgeliefert sind, um einiges höher ist, als bei anderen Berufsgruppen. Ich würde einmal interessieren, was die Berufsgenossenschaft zum Lärm in unseren Klassenräumen sagen würde.

Für die Lautstärke in einem Klassenzimmer ist doch in erster Linie die Lehrkraft selbst verantwortlich, wenn wir jetzt mal nicht von Klassen mit einem Dutzend Inklusionskindern ohne Begleitung mit Förderschwerpunkt ESE ausgehen...

Zitat

Es muss einfach klar kommuniziert werden, dass ein Lehrer während der Unterrichtsphasen über seine Dienststelle zu erreichen ist (wie das Sekretariat eben besetzt ist - analog den Servicezeiten z. B. der Beihilfestelle) und alles andere ist eine freiwillige Serviceleistung der einzelnen Lehrperson und ja auch in Ordnung (z. B. das Herausgeben einer Privatnummer oder das Kontaktieren per E-Mail).

Diese Abschottung vor der Erreichbarkeit halte ich für anachronistisch. Lehrkräfte sind während der Unterrichtszeit eben nicht für die Eltern oder andere Personen erreichbar; da haben sie ja Unterricht. Und wer will schon in der Pause angerufen werden? Entweder haben Lehrkräfte Präsenzzeiten oder sie sind eben per dienstlicher E-Mail zu erreichen und rufen dann zurück - gerne vom Schultelefon.

Wenn jemand sein privates Gerät nicht nutzen möchte - ok. Wir stellen den Lehrkräften an unserer relativ kleinen Schule dafür in jedem Klassenzimmer einen Laptop, 10 PCs im Lehrerzimmer, 40 Tablets (die gern auch mit nach Hause genommen werden dürfen, wenn das nötig ist), 12 frei verfügbare Laptops und mehrere Sprechzimmer mit Telefonen zur Verfügung. Einzig die Lehrerarbeitszimmer mit Präsenzzeiten wollte, als dieses Thema in der Planungsphase des Neubaus aufkam, dann doch keiner.

Zitat

Mein Motto ist immer noch: Den Schuh lass ich mir nicht anziehen!

Meines: Ned so vui jammern.

Beitrag von „Trapito“ vom 6. Januar 2017 16:19

Ich will nicht frech sein, aber hast du mal Deutsch oder Englisch in der Sek II unterrichtet? Ich habe im Schnitt alleine drei Deutschkurse in der Oberstufe gleichzeitig. Das sind 12 Klausuren pro Jahr, das sind bei uns 324 Hefte, die ich alleine für diese drei Kurse im Jahr durchsehe. Ich will auch gar nicht anfangen, den Rest vorzurechnen, aber ich liege (engagiert wie ich bin 😊) sicher deutlich über 41 Wochenstunden im Jahr.

Die "Quelle", nach der du fragst, in der steht, dass Lehrer nicht mehr oder weniger arbeiten, als andere Arbeitnehmer (natürlich Akademiker) ist doch in dem von dir geposteten Link zu finden.



In dieser "Quelle" wird allerdings nicht wirklich nach Schulformen unterschieden.

Einer anderen Quelle zufolge, in der nach Schulformen unterschieden wird, arbeiten Gymnasial- und Berufsschullehrer wöchentlich mehr als 60 Stunden pro Woche. Die Quelle ist Dr. Rothland (Uni Siegen / Uni Münster), der sich seit etlichen Jahren genau mit diesem Thema beschäftigt.

Beitrag von „Mikael“ vom 6. Januar 2017 16:24

Zitat von Scooby

Selbst bei einer Studie, die auf Selbstaussagen von Lehrkräften baut, liegt die wöchentliche Arbeitszeit übers Jahr gerechnet, nur bei 38 Stunden und damit 3 Stunden weniger als von Beamten erwartet wird:http://www.deutschlandfunk.de/studie-lehrer...title_id=346716

Aus dem Link:

Zitat

Im Durchschnitt arbeiten Lehrer eigenen Angaben zufolge 45,8 Stunden pro Woche. Verrechnet man die - im Vergleich zu anderen Berufen - zusätzlichen Ferienzeiten, ergibt sich eine wöchentliche Arbeitszeit von 38 Stunden. Das ist die zentrale Erkenntnis der [Studie "Lehrerkooperation in Deutschland"](#), die **von den Stiftungen Bertelsmann, Deutsche Telekom, Robert Bosch und Mercator in Auftrag gegeben wurde**. Wissenschaftler der Berliner Humboldt-Universität und der

Universität Wuppertal befragten dafür mehr als tausend Lehrer zu ihrer Arbeit und ihrem Selbstbild.

Rechnen wir einmal schnell nach: 45,8 Stunden pro Woche * 40 Schulwochen sind 1832 Stunden im Jahr. 1832 Stunden geteilt durch 38 Stunden pro Woche ergibt 48,2 Wochen. Also haben die anderen Beamten nur 3,8 Wochen Urlaub, also 19 Urlaubstage im Jahr. Und zusätzliche gesetzliche Feiertage gibt es für die auch nicht... alles klar!

Hier einmal eine andere Studie:

Zitat

Niedersächsische Gymnasiallehrkräfte arbeiten pro Woche durchschnittlich 3:05 Zeitstunden über den Sollwert, also die vergleichbare Arbeitszeit der Verwaltungsbeamten. Die Gymnasiallehrkräfte haben die höchste Arbeitszeit von allen Schulformen. Insgesamt summiert sich die unbezahlte Mehrarbeit aller Lehrkräfte an Gymnasien auf etwa 50.000 Stunden pro Woche. Der Durchschnittswert bezieht sich auf das statistische Konstrukt „Vollzeitlehreräquivalente“, in dem Vollzeit- und Teilzeitlehrkräfte zusammengefasst sind.

Die Niedersächsische Arbeitszeitstudie 2015/16 hat die Tätigkeiten außerhalb des Unterrichts exakt empirisch ermittelt. Und zwar gerichtsfest nach den Kriterien, die das OVG Lüneburg aufgestellt hat. Der reine Unterricht macht an Gymnasien mit 14:10 Stunden 28,5 Prozent der Arbeitszeit aus. Der tatsächliche Aufwand an vor- und nachgelagerter

Arbeit pro Unterrichtsstunde beträgt 1:53 Stunden. Eine 45-Minuten Unterrichtsstunde entspricht also einem Ist-Aufwand von 2:38 Stunden. Das wird bisher von der Regierung völlig unterschätzt und in der Arbeitszeitverordnung nicht berücksichtigt.

<http://arbeitszeitstudie.gew-nds.de/index.php/schule-und-beruf/pro-woche>

Im Gegensatz zur Studie von Bertelsmann und Co. (*Empirische Daten lieferte eine repräsentative Umfrage unter 1.015 Lehrkräften, die das Meinungsforschungsinstitut[!] infratest dimap vom 12. Oktober bis 13. Dezember 2015 durchführte.*, siehe <http://www.bildungsspiegel.de/news/berufswelt-in-deutschland>) wurden hier die tatsächlichen Arbeitszeiten über ein komplettes Schuljahr minutengenau erfasst. Es haben in ganz Niedersachsen fast 3000 Lehrkräfte (alle Schulformen) an der Studie der Universität Göttingen **ein Jahr lang** teilgenommen.

Zitat

Für die Lautstärke in einem Klassenzimmer ist doch in erster Linie die Lehrkraft selbst verantwortlich, wenn wir jetzt mal nicht von Klassen mit einem Dutzend

Inklusionskindern ohne Begleitung mit Förderschwerpunkt ESE ausgehen...

Man kann durch bauliche Maßnahmen (schallabsorbierende Elemente) viel bewirken. Aber das kostet natürlich Geld, dass nicht jeder Schulträger ausgeben will. Die Lehrkraft als Alleinverantwortlichen hinzustellen ist zu einfach.

Zitat

Diese Abschottung vor der Erreichbarkeit halte ich für anachronistisch. Lehrkräfte sind während der Unterrichtszeit eben nicht für die Eltern oder andere Personen erreichbar; da haben sie ja Unterricht. Und wer will schon in der Pause angerufen werden? Entweder haben Lehrkräfte Präsenzzeiten oder sie sind eben per dienstlicher E-Mail zu erreichen und rufen dann zurück - gerne vom Schultelefon.

Davon reden wir hier doch die ganze Zeit! Es geht um Fälle, wo jemand seine private E-Mail-Adresse und sein privates Telefon für dienstliche Kommunikation nutzen soll, weil die Schule eben nicht die notwendige technische Infrastruktur bereitstellt! Und das darf nicht sein!

Zitat

Wir stellen den Lehrkräften an unserer relativ kleinen Schule dafür in jedem Klassenzimmer einen Laptop, 10 PCs im Lehrerzimmer, 40 Tablets (die gern auch mit nach Hause genommen werden dürfen, wenn das nötig ist), 12 frei verfügbare Laptops und mehrere Sprechzimmer mit Telefonen zur Verfügung.

Und du glaubst jede Schule ist so ausgestattet! Es gibt genug Schulen, die von ihrem Schulträger nicht so verwöhnt werden. Vom Einzelfall auf die Allgemeinheit schließen...

Gruß !

Beitrag von „Scooby“ vom 6. Januar 16:26

Zitat von Trapito

Ich will nicht frech sein, aber hast du mal Deutsch oder Englisch in der Sek II unterrichtet? Ich habe im Schnitt alleine drei Deutschkurse in der Oberstufe gleichzeitig. Das sind 12 Klausuren pro Jahr, das sind bei uns 324 Hefte, die ich alleine für diese drei Kurse im Jahr durchsehe. Ich will auch gar nicht anfangen, den Rest

vorzurechnen, aber ich liege (engagiert wie ich bin 😊) sicher deutlich über 41 Wochenstunden im Jahr.

Jetzt haben wir also n=1 mit einer auf Selbsteinschätzung beruhenden Aussage von "sicher deutlich über 41 Wochenstunden im Jahr". Da könnten wir dann gleich noch die Diskussion dranhängen, ob Lehrkräfte mit korrekturintensiven Fächern nicht zum Ausgleich ein geringeres Stundenmaß haben sollten? Oder Chemie- und Physiklehrkräfte wegen der aufwändigen Vorbereitung? Oder Sport- und Musiklehrkräfte wegen der Lärmbelastung?

Und wieso sollte es frech sein, wenn du mich das fragst? Nein, habe ich nicht - wie auch, wenn ich in der Sek-1 arbeite? Ja, ich habe auch Deutsch als Unterrichtsfach und ich weiß, dass da viel Zeit drauf geht - deshalb hat bei uns auch jede Deutsch-Lehrkraft maximal zwei Deutschklassen zu unterrichten.

Die Tatsache, dass du selbst deutlich über 41 Wochenstunden im Jahr arbeitest (was ich übrigens noch immer nicht ganz glaube, weil ich weiß, wie schnell man sich da selbst in die Tasche lügt...), widerspricht meiner These ja gar nicht, dass eine Mehrzahl der Lehrkräfte (quer über alle Schularten, Fächerkombinationen und v.a. Arbeitshaltungen hinweg) da deutlich drunter liegt.

Beitrag von „Scooby“ vom 6. Januar 2017 16:39

Zitat von Mikael

Die Auftraggeber der Stiftung stehen ja bekanntermaßen für eine objektive Betrachtungen der staatlichen Schulen in Deutschland...Hier einmal eine andere Studie:

In Auftrag gegeben von der GEW, die ja bekanntermaßen für eine objektive Betrachtung der kultuspolitischen Gegebenheiten steht 😊 - aber schauen wir mal an, was die Studie zu Haupt-, Real- und Oberschullehrkräften zu sagen hat:

Zitat

Betrachtet man nun eine Arbeitswoche, steht dem über alle Teilnehmenden aufsummierten Arbeitszeit-SOLL pro Woche von 8.053:50 Stunden ein IST von 7.398:11 Stunden gegenüber (Tabelle 30). Alle Teilnehmenden zusammen lagen also ca. 655:19 Stunden unter ihrem kalkulatorischen

SOLL. Um zu vergleichbaren Werten zu gelangen, wird wieder auf das Vollzeitlehreräquivalent zurückgegriffen:
auf Basis des VZLÄ ergibt sich ein wöchentliches Defizit von 03:48 Stunden für alle Teilnehmenden
über den gesamten Erhebungszeitraum. Dieser Wert setzt sich aus einer wöchentlichen Abweichung von - 01:13 Stunden vom SOLL der Tätigkeitsklasse Unterricht, einer Abweichung von - 00:59 Stunden für die Klasse Funktionsarbeiten und einer Abweichung von - 01:35 Stunden für die Klasse Weitere Tätigkeiten zusammen.

Alles anzeigen

Keine weiteren Fragen, euer Ehren 😊

Zitat

Davon reden wir hier doch die ganze Zeit! Es geht um Fälle, wo jemand seine private E-Mail-Adresse und sein privates Telefon für dienstliche Kommunikation nutzen soll, weil die Schule eben nicht die notwendige technische Infrastruktur bereitstellt! Und das darf nicht sein!

Ja, da stimme ich dir völlig zu. Und zwar ohne jedes aber. Wenn die Schule (Schulleitung, der Dienstherr, werauchimmer) das möchte, muss er/sie halt auch die Bedingungen dafür schaffen.

Zitat

Und du glaubst jede Schule ist so ausgestattet! Es gibt genug Schulen, die von ihrem Schulträger nicht so verwöhnt werden. Vom Einzelfall auf die Allgemeinheit schließen... ich hoffe, du bist kein Mathematik-Lehrer...

Natürlich ist nicht jede Schule so ausgestattet - hältst du mich eigentlich für doof? Ich hab das nur hingeschrieben, um zu zeigen, dass mir eben sehr wohl bewusst ist, dass ich - als Schulleitung - auch die nötigen Rahmenbedingungen schaffen muss, wenn ich Erreichbarkeit einfordere; die Forderung an sich halte ich nämlich - im Gegensatz zu manchen anderen - überhaupt nicht für zu viel verlangt, sondern für einen völlig normalen Teil der von Lehrkräften zu erbringenden Dienstleistung.

Beitrag von „yestoerty“ vom 6. Januar 2017 16:49

Das klingt ja verlockend bei euch. Ich bin aber am Beruflichen Gymnasium und habe somit mit voller Stelle ca 6 Oberstufenkurse, meist 2 LKs, der Rest GKs und Englisch und Päda sind beides Klausurfächer. Sprich ich hab im schlimmsten Fall in einer Klausurphase 160 Klausuren gehabt. Ist halt so. Und ja, da korrigiert man auch mal in den Herbstferien 2 Wochen durch. Ja, gibt bestimmt Leute die weniger aber auch mehr arbeiten.

Aber ich möchte dann nicht in den Ferien zu Hause beim Korrigieren gestört werden, vor allem nicht wegen so was, was man vorher oder später klären kann. Und nicht vom Schulleiter angeordnet.

So was muss halt abgesprochen werden.

Beitrag von „Mikael“ vom 6. Januar 2017 17:01

Zitat von Scooby

In Auftrag gegeben von der GEW, die ja bekanntermaßen für eine objektive Betrachtung der kultuspolitischen Gegebenheiten steht 😊 - aber schauen wir mal an, was die Studie zu Haupt-, Real- und Oberschullehrkräften zu sagen hat:

Und? Was nützt mir das als Gymnasiallehrer? Kommen die Kollegen dann bei mir vorbei und mähen meinen Rasen, weil ich so viel und die so wenig tun? Ich sehe ja, du bist Sek I - Lehrer, vielleicht kannst du die Arbeitsbelastung am Gymnasium nicht nachvollziehen...

Zitat

Ich hab das nur hingeschrieben, um zu zeigen, dass mir eben sehr wohl bewusst ist, dass ich - als Schulleitung - auch die nötigen Rahmenbedingungen schaffen muss, wenn ich Erreichbarkeit einfordere; die Forderung an sich halte ich nämlich - im Gegensatz zu manchen anderen - überhaupt nicht für zu viel verlangt, sondern für einen völlig normalen Teil der von Lehrkräften zu erbringenden Dienstleistung.

NUR UNTER DER VORAUSSETZUNG, DASS DIE RAHMENBEDINGUNGEN VORHANDEN SIND, sagst du doch selber. Und wenn sie nicht vorhanden sind, ist es eben doch "zu viel verlangt". Und ich behaupte, dass in den meisten Schulen die Rahmenbedingungen nicht vorhanden sind, insofern kann es kein "normaler Teil der von den Lehrkräften zu erbringenden Dienstleistung" sein.

Gruß !

Beitrag von „Scooby“ vom 6. Januar 2017 17:12

Zitat von Mikael

Und? Was nützt mir das als Gymnasiallehrer? Kommen die Kollegen dann bei mir vorbei und mähen meinen Rasen, weil ich so viel und die so wenig tun? Ich sehe ja, du bist Sek I - Lehrer, vielleicht kannst du die Arbeitsbelastung am Gymnasium nicht nachvollziehen...

Mehr Geld - mehr Arbeit? Ich bin übrigens tatsächlich überrascht, dass lt. Studie die Arbeitszeit der KollegInnen am GYM so viel höher sein soll - das widerspricht meinem persönlichen Erleben in der Tat. Im Übrigen komme ich als stellvertretender Schulleiter durchaus auf mein Wochen-Soll als Beamter (auch übers Jahr gerechnet) - ich jammere aber auch nicht, hab's mir ja selbst ausgesucht 😊

Beitrag von „Schantalle“ vom 6. Januar 2017 17:25

Zitat von yestoerty

...Und nicht vom Schulleiter angeordnet.
So was muss halt abgesprochen werden.

Eben.

Die Diskussion um die Arbeitsbelastung ist doch überhaupt nicht relevant an dieser Stelle. Wenn, dann die der Urlaubsregelung bei der TE. Aber wie auch immer: Niemand hat ein Anrecht auf zeitnahe Gespräche, wenn es nicht gerade um Leben und Tod/ akute Kindeswohlgefährdung geht.

Also um über Noten zu reden, die im gesamten Dezember hätten erfragt werden können, muss man nicht am nächsten Tag auf der Matte stehen. Egal ob Schulferien oder nicht.

Beitrag von „Iteach“ vom 6. Januar 2017 17:34

Genau! Die Erreichbarkeit ist eben während der Schulzeit und nicht während der Freizeit.

Ja, wir haben Aufgaben zu erfüllen. Aber wir sind keine Dienstleister!

Als Dienstleister kann ich mir meine Kunden aussuchen... ich möchte den Gedanken jetzt nicht weiter ausführen. Aber wäre ich Dienstleister, müsste ich mich nicht mit dieser Mutter aus dem Ausgangspost abgeben!

Mit Abschottung, so wie der stellvertretende Schulleiter Scooby das darstellt, hat das überhaupt nichts zu tun. Wenn ich heute ein Anliegen habe, dann muss ich bei meinem Hausarzt zu dessen Telefonsprechzeiten anrufen - halt nein! Der schottet sich ab. Der geht nie persönlich ans Telefon. Es ist immer seine Helferin. Und wenn ich außerhalb der Sprechzeiten dort anrufe, geht gleich gar niemand ans Telefon! Nein, was für eine Abschottung. Wenn ich dann einen Termin habe, ist er auch für mich da oder er ruft zurück, wenn er Zeit hat. Ist aber keine Sprechzeit, habe ich Pech!

Ich hatte gestern eine beihilferelevante Frage. Leider habe ich als ich angerufen habe, keine Antwort von der Beihilfestelle erhalten, da diese während der Ferien die Telefonsprechzeiten reduziert haben, um Anträge abzuarbeiten. Auch die schotten sich komplett ab! Meine Güte, schon wieder Pech gehabt.

Präsenzzeiten in der Schule in einem Büro würden das Problem mit der Erreichbarkeit zwar lösen, ob ich aber während meiner Präsenzzeit einen Klassensatz Aufsätze korrigiere oder nur einen, wäre ja dann egal. Dann hätten wir nämlich genau das, dass die Schüler dann monatelang auf ihre Arbeit warten müssen, so wie ich auf meinen Steuerbescheid. Ob dann die Jahresnoten, mündliche Prüfungen rechtzeitig fertig werden, sei dahingestellt. Aber Mutter "Panik" hat mich schließlich jeden Tag für ein Elterngespräch erreicht! Oder sollte ich dann trotz Präsenzzeit meine Erreichbarkeit reduzieren a la Beihilfestelle? Verwerflich, verwerflich! *Ironie aus*

Das ist eben das Leben! Nicht jeder ist immer und für alle zu jeder Zeit erreichbar. Es gibt in jeder Branche Zeiten, an die ich mich halten muss. Im Ausgangspost ging es um Elterngespräche in den Ferien. Dass das grundsätzlich möglich ist, will ich ja gar nicht bestreiten, aber es ging darum, dass der TS auf ziemlich dubiose Weise während seiner Erholungsphase zu Hause überfallen und umgehend ein Gespräch gefordert wurde.

Mal davon abgesehen hat der Vorgesetzte sich auch an die Fürsorgepflicht zu halten. Der Lehrer hat auch die Pflicht, sich um seine Gesundheit zu kümmern. Dies fordert auch angemessene Erholungsphasen. Der Lehrer erledigt seine Aufgaben pflichtbewusst, das hat aber immer noch nichts damit zu tun, dass er immer und jedem jede Zeit auf Abruf zur Verfügung steht. Das schließt ja nicht aus, dass man u. U. auch in der ununterrichtsfreien Zeit ein Elterngespräch führt. Aber doch nicht so, wie im Ausgangspost geschildert!

Wenn man diesen Beruf lange machen möchte, ist eine gewisse Abgrenzung und Achtsamkeit notwendig!

Die geschilderte Situation aus dem Ausgangspost ist eine Zumutung und so auch nur vorstellbar, weil er Lehrer ist! In keinem anderen Beruf ist das denkbar!

Beitrag von „Trapito“ vom 6. Januar 2017 18:28

Zitat von Scooby

Jetzt haben wir also $n=1$ mit einer auf Selbsteinschätzung beruhenden Aussage von "sicher deutlich über 41 Wochenstunden im Jahr". Da könnten wir dann gleich noch die Diskussion dranhängen, ob Lehrkräfte mit korrekturintensiven Fächern nicht zum Ausgleich ein geringeres Stundenmaß haben sollten? Oder Chemie- und Physiklehrkräfte wegen der aufwändigen Vorbereitung? Oder Sport- und Musiklehrkräfte wegen der Lärmbelastung?

Und wieso sollte es frech sein, wenn du mich das fragst? Nein, habe ich nicht - wie auch, wenn ich in der Sek-1 arbeite? Ja, ich habe auch Deutsch als Unterrichtsfach und ich weiß, dass da viel Zeit drauf geht - deshalb hat bei uns auch jede Deutsch-Lehrkraft maximal zwei Deutschklassen zu unterrichten.

Die Tatsache, dass du selbst deutlich über 41 Wochenstunden im Jahr arbeitest (was ich übrigens noch immer nicht ganz glaube, weil ich weiß, wie schnell man sich da selbst in die Tasche lügt...), widerspricht meiner These ja gar nicht, dass eine Mehrzahl der Lehrkräfte (quer über alle Schularten, Fächerkombinationen und v.a. Arbeitshaltungen hinweg) da deutlich drunter liegt.

Ach $n=1$, nu sei mal nicht so. Ich habe doch auf Dr. Rothland verwiesen, da ist $n=$ ganz viele.

Beitrag von „Scooby“ vom 6. Januar 2017 18:37

Zitat von Iteach

Die geschilderte Situation aus dem Ausgangspost ist eine Zumutung

In der Tat ist die geschilderte Situation eine Zumutung; aber nur deswegen, weil die Schule - warum auch immer - die Privatnummer der Lehrkraft rausgegeben hat.

Zitat

...und so auch nur vorstellbar, weil er Lehrer ist! In keinem anderen Beruf ist das denkbar!

In was für einem Universum lebst du denn? Unterhalte dich mal mit Menschen aus der Wirtschaft in Bereichen mit vergleichbaren Einkommen (> 60.000 €/a), welche Erwartungen da von seiten der Firma und der Vorgesetzten in punkto Erreichbarkeit und Reaktionszeit bestehen...

Und mein Hausarzt ist natürlich auch per AB, E-Mail und Fax erreichbar mit einer Reaktionszeit von < 1 Werktag. Beihilfestelle und Finanzamt möchte ich wirklich nicht mit der Schule vergleichen; wer so eine Arbeitshaltung hat, sollte sich vielleicht auch besser dort bewerben. Vom riesigen (!) Gehaltsunterschied noch gar nicht gesprochen, Sachbearbeiter an der Beihilfestelle oder im FA verdienen irgendwas zwischen A7 und A9, d.h. 1000-2000 Euro weniger pro Monat als ein Lehrer. Das ist nun wirklich kein Maßstab.

Aber ich fürchte das bringt so nix; wer einen Grund zum Jammern sucht, wird ihn als Lehrer immer finden --> EOD für mich.

Beitrag von „Mikael“ vom 6. Januar 18:44

Zitat von Scooby

In was für einem Universum lebst du denn? Unterhalte dich mal mit Menschen aus der Wirtschaft in Bereichen mit vergleichbaren Einkommen (> 60.000 €/a), welche Erwartungen da von seiten der Firma und der Vorgesetzten in punkto Erreichbarkeit und Reaktionszeit bestehen...

Ach komm. Das ist noch lange nicht die Gehaltsklasse außertariflich Beschäftigter. Wenn du 50% drauflegst, dann könnte man dir langsam Recht geben...

Für alle andern gilt: "Rufbereitschaft" gibt es nicht umsonst und das ganze über das Privattelefon abzuwickeln, das macht kein seriöser Arbeitgeber in der "freien" Wirtschaft.

Und Vergleichsmaßstab ist für uns immer noch der restliche öffentliche Dienst (alternativ: Großunternehmen) und nicht irgendwelche Betriebe aus der "freien" Wirtschaft, die die

Arbeitnehmerrechte nicht so genau nehmen. Und ein Vergleich mit Freiberuflern (Arzt) und Selbstständigen ist sowieso fehl am Platz. Die haben nämlich keine Vorgesetzten, die etwas anordnen könnten.

Beitrag von „Iteach“ vom 6. Januar 2017 20:09

Scooby, es sieht so aus, als möchtest Du sehen, dass jemand jammert!

Es hat hier niemand gejammert - weder über die Arbeit an sich, noch über die Arbeitszeit, noch über die Aufgaben.

Es geht hier lediglich um untragbare Zustände, die in der Form auch kein Lehrer hinnehmen muss und sollte! (Herausgabe der Privatnummer und Fordern von Gesprächsterminen zu unpassenden Zeiten - nämlich während der Erholungsphase)

Und zum Thema Gehaltsklassen kann ich sagen, dass diejenigen, die mit mir Abi gemacht haben und ein abgeschlossenes Universitätsstudium haben, sich wirklich in einer anderen Gehaltsklasse befinden wie ich. Im Vergleich zu denen, die damit in der freien Wirtschaft untergekommen sind, befindet sich mich nämlich vergleichsweise am unteren Ende. In der Gegend, in der ich wohne, ist mein Gehalt mit dem eines durchschnittlichen Industriearbeiters vergleichbar. Und nein, das ist kein Gejammer über mein Gehalt, nicht, dass du das jetzt wieder falsch verstehst.

Ansonsten gibt es ein Arbeitszeitgesetz für alle Angestellten. Da ist alles geregelt, u. a. auch außergewöhnliche Fälle. Eine hysterisch, panische Mutter, die ihren Sprössling in letzter Sekunde zu schulischem Erfolg verhelfen will, wäre aber auch nach dem Arbeitszeitgesetz in der freien Wirtschaft kein außergewöhnlicher Fall, der Angestellte müsste also deswegen nicht das Abfeiern seiner Überstunden abbrechen. An dieses Arbeitszeitgesetz müssen sich Arbeitgeber halten, sonst gibt's gleich mal empfindliche Strafen bzw. Ärger mit Zoll, Betriebsrat, Gewerkschaften usw.

Man kann aber in Deinen Äußerungen sehen, dass man Deine Argumentation mit Vorsicht genießen sollte! Wie soll man bitte Deine Aussage "...wer so eine Arbeitshaltung hat, sollte sich vielleicht auch besser dort (Finanzamt/ Beihilfestelle) bewerben..."?

Es liest sich gerade so, als unterstellst Du dem dort beschäftigten Personal, dass auch diese ihre Arbeit nicht ordentlich erledigen? Oder Du unterstellst Lehrern, dass sie faul seien, nur weil sie nicht auf ihrer Privatnummer nicht für jeden zu jeder Zeit erreichbar sind?

Beide Annahmen lassen an Deiner Glaubwürdigkeit zweifeln, ob Du überhaupt das im Ausgangspunkt dargestellte Problem erfassen kannst!

So langsam sieht es danach aus, als arbeitet in Deiner Wahrnehmung niemand gut oder Deinen Maßstäben entsprechend. Weder Lehrer, noch Finanzbeamte, noch Verwaltungsangestellte...

Von daher wünsche ich allen hart arbeitenden Kollegen einen stellvertretenden Schulleiter, der die Fähigkeit hat seine Mitarbeiter zu motivieren und nicht durch seine eigenen zweifelhaften, antiquierten Ansichten unter Druck setzt. Wenn man Dinge nur in einem eindimensionalen Tunnelblick erfassen kann ist man eigentlich für die Arbeit mit Kindern ungeeignet. Vielleicht auch deshalb "stellvertretender Schulleiter"...

In diesem Sinne - macht's gut!

Beitrag von „Friesin“ vom 6. Januar 2017 20:47

Zitat von Iteach

Als Dienstleister kann ich mir meine Kunden aussuchen.

seit wann denn das?

Zur Arbeitsbelastung unter der Woche, aufs Jahr verteilt: schreibt euch mal wirklich mehrere Monate eure effektive Arbeitszeit auf. Ich würde mich wundern, wenn man dann tatsächlich mehrere Ferienwochen täglich 7 Zeitstunden am Stück arbeitet.

Gefühlt ist dann oft doch etwas Anderes als gemessen.

zum Thema: mein AG muss mir einen Laptop /Handy / Tablet zur Verfügung stellen, wenn ich außerhalb der Schule erreichbar sein soll:

wenn mir als Lehrer eine dienstliche mail Adresse zur Verfügung gestellt wird, ist das für mich in Ordnung. Wann und von wo ich mails abfrage, ist natürlich meine Sache. Wann ich sie beantworte, erst recht.

Von den Eltern der Schüler wird auch erwartet, dass sie per mail erreichbar sind.
Heutiger Standard.

Ganz bestimmt ist vieles im Argen, was die Erwartung an die Verfügbarkeit von Lehrern angeht. Zum Teil haben Kollegen daran in vorauselendem Gehorsam auch selbst schuld.

Manche Forderungen, die ich hier lese, finde ich übertrieben und Haarspaltereи.

Beitrag von „Scooby“ vom 6. Januar 2017 21:50

Hallo Iteach,

leider zwingst du mich dazu, mich hier noch einmal zu äußern, da ich deine persönlichen Angriffe nicht zu akzeptieren bereit bin.

Zitat von Iteach

Man kann aber in Deinen Äußerungen sehen, dass man Deine Argumentation mit Vorsicht genießen sollte! Wie soll man bitte Deine Aussage "...wer so eine Arbeitshaltung hat, sollte sich vielleicht auch besser dort (Finanzamt/ Beihilfestelle) bewerben..."?

Es liest sich gerade so, als unterstellst Du dem dort beschäftigten Personal, dass auch diese ihre Arbeit nicht ordentlich erledigen? Oder Du unterstellst Lehrern, dass sie faul seien, nur weil sie nicht auf ihrer Privatnummer nicht für jeden zu jeder Zeit erreichbar sind?

Man kann Menschen auch das Schlechteste unterstellen; deswegen erkläre ich dir gerne, wie ich das gemeint habe: Lehrkräfte haben einen Beruf mit unregelmäßigen Arbeitszeiten. Einen wesentlichen Teil ihrer Dienstleistung erbringen Sie in selbst zu organisierender Zeit an einem dezentralen Arbeitsplatz. Das setzt ein hohes Maß an Abgrenzungsfähigkeit einerseits (um nicht im Burnout zu enden), aber auch ein hohes Maß an Organisationstalent und Engagement voraus, da auch in der dezentral zu erbringenden Arbeitszeit die Notwendigkeit besteht, für zwingende dienstliche Kommunikation (zu der das Anliegen der Mutter im Ausgangspunkt eher nicht zählt) zur Verfügung zu stehen. In der Regel sollte dieser Teil der Kommunikation heutzutage über dienstliche Mailadressen gut abzuwickeln sein; für Notfälle evtl. noch ergänzt durch eine Telefonkette o.ä.

Wenn nun jemand diese Einteilung in zentral und dezentral zu erbringender Arbeitszeit für sich nicht möchte (und dies z.B. dadurch zum Ausdruck bringt, dass er sein Berufsfeld mit demjenigen von Sachbearbeitern im ÖD vergleicht), dann hinkt dieser Vergleich. Für jemanden, der nicht bereit ist, einen erheblichen Teil seiner Arbeitszeit selbstorganisiert zu leisten (mit all den damit verbundenen Vor- und Nachteilen), ist Lehrer vermutlich kein so günstiger Beruf. Eine Geringschätzung irgendwelcher Berufsbilder liegt mir völlig fern; diese aus meinen Aussagen herauszulesen, halte ich für zweifelhaft.

Und dass ich es für einen groben Schnitzer halte, private Daten einer Lehrkraft an Eltern weiterzugeben, habe ich ja schon mehrmals geschrieben; evtl. hast du es überlesen. Und dann hätte ich gerne noch einen Beleg, wo ich geschrieben hätte, dass Lehrer "faul" seien? Ich habe eine These aufgestellt, dass über alle Schularten, Unterrichtsfächer und Arbeitshaltungen hinweg Lehrkräfte bei einem sehr anstrengenden und tlw. auch belastenden Berufsalltag rein zeitmäßig betrachtet über das Jahr gerechnet eher weniger arbeiten, als sie es rein vom

Beamtengesetz verschiedener Länder her müssten. Nicht mehr und nicht weniger...

Zitat

Beide Annahmen lassen an Deiner Glaubwürdigkeit zweifeln, **ob Du überhaupt das im Ausgangspunkt dargestellte Problem erfassen kannst!** [...] einen stellvertretenden Schulleiter, der die Fähigkeit hat seine Mitarbeiter zu motivieren und nicht **durch seine eigenen zweifelhaften, antiquierten Ansichten unter Druck setzt**. Wenn man Dinge nur in einem **eindimensionalen Tunnelblick** erfassen kann ist man eigentlich **für die Arbeit mit Kindern ungeeignet**. Vielleicht auch deshalb "stellvertretender Schulleiter"...

Das sind natürlich harte Aussagen, gegen die man sich nur schwer zur Wehr setzen kann. Gut, vielleicht geht's dir nach diesen Beleidigungen besser; dann ist das sicher schön für dich. Mich treffen sie. Deshalb möchte ich dir gerne anbieten, dir per PM meine Schule zu nennen, sowie die Mailadressen meines Schulleiters, der Elternbeiratsvorsitzenden, der Personalratsvorsitzenden und der Schülersprecher. Dort kannst du dann Infos über mich einholen und deine Wahrnehmung verifizieren. Bitte schick mir eine PM, dann sende ich dir die Daten.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 6. Januar 2017 22:39

Ich weiß gar nicht, warum das hier so aus dem Ruder läuft.

Wir haben hier drei Komponenten.

- a) die Sicht des TE und die seiner Schulleitung - Ausgangspunkt für den Konflikt bzw. den Thread
- b) die rechtliche Situation (in einigen Ländern geklärt, in anderen nicht)
- c) das individuelle Arbeitsethos gepaart mit individuellen Erfahrungen

Gerade bei Letzterem werden wir hier keinen Konsens erzielen können - haben wir hier in diesem Forum nie und werden wir auch in diesem und in weiteren Leben nicht mehr. Das ist aber auch solange kein Problem, wie wir unsere Haltung nicht als die einzige Wahre darstellen und andere abqualifizieren.

Letztlich muss der TE entscheiden, ob er dem Druck seiner SL nachgibt oder seine Linie beibehält - mit den entsprechenden Konsequenzen. Wie und warum WIR das anders oder genauso handhaben (und daher glauben, uns ggf. über andere erheben oder echauffieren zu dürfen), ist doch letztlich für den TE völlig unerheblich.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 6. Januar 2017 22:42

Zitat von Iteach

Von daher wünsche ich allen hart arbeitenden Kollegen einen stellvertretenden Schulleiter, der die Fähigkeit hat seine Mitarbeiter zu motivieren und nicht durch seine eigenen zweifelhaften, antiquierten Ansichten unter Druck setzt. Wenn man Dinge nur in einem eindimensionalen Tunnelblick erfassen kann ist man eigentlich für die Arbeit mit Kindern ungeeignet. Vielleicht auch deshalb "stellvertretender Schulleiter"...

Mit Verlaub, aber dieser Kommentar ist eines Kollegen unwürdig.

Und Scoobys Eignungsbewertung haben vermutlich Leute vorgenommen, die davon hinreichend etwas verstehen. Auf deren Urteil würde ich - bei aller unterstellbarer Fehleranfälligkeit, die es in allen Berufen gibt, wo Menschen in Führungspositionen kommen - dann doch eher vertrauen.

Beitrag von „Adios“ vom 7. Januar 2017 09:10

Zitat von Bolzbold

Mit Verlaub, aber dieser Kommentar ist eines Kollegen unwürdig.

Und Scoobys Eignungsbewertung haben vermutlich Leute vorgenommen, die davon hinreichend etwas verstehen. Auf deren Urteil würde ich - bei aller unterstellbarer Fehleranfälligkeit, die es in allen Berufen gibt, wo Menschen in Führungspositionen kommen - dann doch eher vertrauen.

Vor allem schlägst du damit in die gleiche Kerbe.

Lehrer sind allesamt faule Säcke, die vormittags recht und nachmittags frei haben - stellv. SL sind nur auf der Führungsposition, weil sie zu doof / unfähig / unwillig zum unterrichten sind...

Fällt dir was auf?

Ich finde das ebenfalls eines Kollegen unwürdig.

Beitrag von „Trapito“ vom 7. Januar 2017 11:13

Die Beurteilung der Arbeitszeit hängt doch von drei Faktoren ab:

1. Meine eigene Arbeitszeit
2. Die Kollegen, die ich beobachte
3. Studien/Statistiken, die ich irgendwo aufschnappe

Ich kann verstehen, dass Scooby als stellvertretender SL eine andere Sicht hat, da er vor allem bei Punkt 2 etwas anderes erleben wird als Lehrer, die nicht der SL angehören: Ständige knappe Krankmeldungen, Termine werden nicht eingehalten, für langfristige Krankmeldungen gibt es kein Material, Ersatz ist nur schwer aufzutreiben, Beschwerden bei zu vielen Springstunden, etc. etc. (das ist nur eine Vermutung 😊). Klar bekommt man dann irgendwie den Eindruck, sooo viel arbeiten die Kollegen dann doch nicht.

Andererseits glaube ich noch immer, dass bei Scooby auch Punkt 1 mit reinspielt, als Sek I-Lehrer weiß man die Arbeit von Oberstufenkorrekturen nicht richtig einzuschätzen (auch das wieder nur eine Vermutung), kann sich also auch nur schwer vorstellen, woher die ganzen Stunden eigentlich kommen sollen.

Weil ich euch so gerne habe, werde ich am neuen Halbjahr meine Arbeitszeit genau aufschreiben, damit ihr endlich genaue Zahlen für den Durchschnittslehrer (Sek II, BK, D/Bio, n=1) habt 😊.

Ich weiß noch, dass ich hier mal Hilfe gesucht hab, als es darum ging, wie ich meine Arbeitszeit gut auf die Woche verteile. Auch da gab es einige Leute, die mir gleich sagen mussten, ich sollte nicht jammern. Habe ich aber nie. Der Vorwurf, man würde über die viele Arbeit jammern, kommt sehr schnell, selbst wenn man nur kollegialen Rat sucht, der mit der eigentlichen Zeit gar nichts zu tun hat. Dementsprechend wird man empfindlich und verliert vielleicht schneller die Nerven, wenn man so etwas wittert. Ich nehme an, das ist hier passiert.

Zum eigentlichen Thema: Scooby hat natürlich Recht: Ein großer Teil der Arbeit findet in freier Zeiteinteilung und meist zu Hause statt. Eben deshalb kann ich aber auch problemlos sagen: **Ich** habe meine Zeit so **eingeteilt**, dass ich **jetzt Ferien** habe und **jetzt** muss ich mit niemandem reden.



Beitrag von „Mikael“ vom 7. Januar 2017 17:52

[Zitat von Trapito](#)

Weil ich euch so gerne habe, werde ich am neuen Halbjahr meine Arbeitszeit genau aufschreiben, damit ihr endlich genaue Zahlen für den Durchschnittslehrer (Sek II, BK, D/Bio, n=1) habt 😊

Wenn man weiß, dass sich sowohl die Kultusministerkonferenz als auch praktisch alle Landesregierungen weigern, die Arbeitszeit der Lehrkräfte nach wissenschaftlichen Standards zu untersuchen (gerade wieder ein aktuelles Thema in Niedersachsen), dann kann man eigentlich nur schlussfolgern, dass die Landesregierungen wissen, dass die "durchschnittliche" Lehrkraft mehr arbeitet als der restliche öffentliche Dienst. Dies will man aber offensichtlich nicht zugeben.

Zitat

.Ich habe meine Zeit so **eingeteilt**, dass ich **jetzt Ferien** habe und **jetzt** muss ich mit niemandem reden.

Richtig. "Freie Zeiteinteilung" heißt noch lange nicht, dass man quasi 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr den Wünschen von Schülern, Eltern oder gar Schulleitungen hinterherhecheln muss.

Gruß !

Beitrag von „fossi74“ vom 8. Januar 2017 11:45

Zitat von Friesin

Warum geht ihr denn ans Telephon, wenn euch die Nummer unbekannt ist?

Vielleicht, weil das tausendundein Leute sein können, die ein berechtigtes Anliegen haben? Nicht alle Menschen leben in einem Universum, das sich so leicht in bekannte (= "dürfen anrufen") und nicht bekannte (= "sollen mich in Ruhe lassen") Mitwesen einteilen lässt.

Beitrag von „kodi“ vom 8. Januar 2017 12:01

Das Originalproblem scheint ja Teil eines laufenden Kleinkriegs zu sein.

Ich würde den Schulleiter schriftlich über den Datenschutzverstoß informieren und auffordern dies zu unterlassen. Schriftlich deshalb, falls sich das wiederholt und du rechtliche Schritte einleiten willst.

Als nächstes würde ich mir eine zweite Nummer besorgen. Eine benutzt du dann privat und eine für die Schule. Die Schulnummer kannst du dann zu den passenden Zeiten auf den AB oder stumm schalten.

Beitrag von „Yummi“ vom 8. Januar 13:23

Zitat von fossi74

Vielleicht, weil das tausendundein Leute sein können, die ein berechtigtes Anliegen haben? Nicht alle Menschen leben in einem Universum, das sich so leicht in bekannte (= "dürfen anrufen") und nicht bekannte (= "sollen mich in Ruhe lassen") Mitwesen einteilen lässt.

Die meisten Nummern werden angezeigt, es sei denn der Anrufer hat Rufnummerunterdrückung eingestellt. Dann hat er halt Pech gehabt. Anonyme Nummern hebe ich per se nie ab. Wenn diese Personen dann auch nicht auf den AB sprechen, war es wohl auch nicht wichtig.

Beitrag von „fossi74“ vom 8. Januar 14:16

Zitat von Yummi

Die meisten Nummern werden angezeigt

Es ging nicht um nicht angezeigte, sondern um unbekannte (i.e. nicht ad hoc zuordenbare) Nummern.

Zitat von Yummi

Anonyme Nummern hebe ich per se nie ab.

Ja, kann man so machen. In meinem Fall wären dann nach kurzer Zeit ca. ein halbes Dutzend ältere Tanten und Schwiegeromas traurig und/oder eingeschnappt. Ist wohl - wie so oft - ein ganz individuelles Ding. Es gibt genug Leute, die sich das schlicht nicht erlauben können. Und von denen sind sicher auch einige mit Lehrern verheiratet.

Beitrag von „MrsPace“ vom 8. Januar 2017 16:22

Hallo,

schade, dass dieser Thread so durch eine Nebendiskussion zerrissen wurde... Ich wollte mich dennoch nochmal zu Wort melden. Es ist übrigens DIE TE, nicht der. 😊

Zitat von Eugenia

Warum hat deine Schulleitung eigentlich deine private Mailadresse?

Stand in meinen Bewerbungsunterlagen.

Zitat von Eugenia

Beratungspflicht und Transparenz unbenommen, du musst nicht jederzeit für jeden verfügbar sein.

Das sehe ich genauso.

Zitat von marie74

Wenn ich Dienstemails in den Ferien bekomme, dann ist bei mir immer mein privater Rechner/ Laptop usw. kaputt.

Ich habe tatsächlich ein dienstliches Laptop, das auch funktioniert. 😊 Mit dieser "Ausrede" komme ich also nicht davon.

Zitat von Scooby

Ansonsten halte ich persönlich diese Einstellung "Ferien=Urlaub" nicht für zeitgemäß und auch mitverantwortlich für den schlechten Ruf der Lehrkräfte in der Öffentlichkeit.

Ich habe nirgends geschrieben, dass für mich Ferien gleichbedeutend sind mit Urlaub. Aber die Weihnachtsferien und vier der sechs Wochen Sommerferien sind mir heilig! Wenn ich mich

wirklich effektiv erholen möchte, brauche ich eben diese zwei oder vier Wochen in denen ich nicht, absolut gar nicht an Schule denken muss.

Da ich an einer beruflichen Schule unterrichte, habe ich von den Herbstferien, geschweige denn den Fastnachts-, Oster-, und Pfingstferien wenig bis nichts.

Zitat von Friesin

Warum geht ihr denn ans Telephon, wenn euch die Nummer unbekannt ist?

Meine Eltern rufen zum Beispiel mit unbekannter Nummer an...

Zitat von Schantalle

Die Diskussion um die Arbeitsbelastung ist doch überhaupt nicht relevant an dieser Stelle.

Genau, finde ich auch.

So, nun wollte ich nochmal schildern, wie es weiterging. Die Mutter hat dann tatsächlich tags drauf nochmals angerufen und mir eine saftige Nachricht auf dem AB hinterlassen. Ich habe das Telefon abzunehmen, bzw. sie bis 18 Uhr zurückzurufen. Wenn nicht, würde sie sich wieder mit dem SL in Verbindung setzen... Nun, da ich aber tatsächlich erst um 20 Uhr zuhause war, habe ich sie natürlich dann (und bis heute) auch nicht zurückgerufen.

Dem SL hingegen scheint auch der Feiertag nicht heilig zu sein, da er mir just am Freitag eine Mail (wieder auf meine private Mailadresse) schrieb, ich habe bei ihm am Montag im Büro aufzutauchen. Ein Umstand, der mir leider soviel Bauchschmerzen bereitet, dass ich morgen erstmal nicht in die Schule gehen werde... Wie kann man sich als Führungspersönlichkeit von Eltern so tyrannisieren und herumdiktieren lassen?!

Ich unterrichte den Schüler wieder am Mittwoch und werde ihm da einen oder zwei Gesprächstermine für die Eltern anbieten, die in Anwesenheit des ÖPR oder des Abteilungsleiters für's Gymnasium stattfinden werden. Alleine werde ich mit denen nicht unterhalten. Der Vater hat sich bereits bei einer anderen Kollegin derart daneben benommen, dass sie sich hat anwaltlich beraten lassen...

Der Versetzungsantrag ist übrigens bereits seit den Herbstferien gestellt...

Vielen Dank nochmal für eure Hilfe. 😊

Beitrag von „Adios“ vom 8. Januar 2017 16:34

Denk aber daran, dass du für Montag ein ärztliches Attest brauchst. Ich bin mir ziemlich sicher, dass das Lehrer am ersten Tag nach den Ferien haben sollten. Nicht, dass du dich da angreifbar machst...

Beitrag von „MrsPace“ vom 8. Januar 2017 16:41

Zitat von Annie111

Denk aber daran, dass du für Montag ein ärztliches Attest brauchst. Ich bin mir ziemlich sicher, dass das Lehrer am ersten Tag nach den Ferien haben sollten. Nicht, dass du dich da angreifbar machst...

Ja, danke für den Hinweis. Werde ich haben.

Beitrag von „fossi74“ vom 8. Januar 2017 17:06

Zitat von Annie111

Denk aber daran, dass du für Montag ein ärztliches Attest brauchst. Ich bin mir ziemlich sicher, dass das Lehrer am ersten Tag nach den Ferien haben sollten. Nicht, dass du dich da angreifbar machst...

Zwischen "ziemlich sicher... haben sollten" und "du brauchst" liegt aber so einiges. Nicht zuletzt §68 Abs. 2 S.2 LBG (Baden-Württemberg)... ach, ich zitiere mal selbst:

§ 68

Fernbleiben vom Dienst, Krankheit

- (1) Beamtinnen und Beamte dürfen dem Dienst nicht ohne Genehmigung fernbleiben.
- (2) Kann aus tatsächlichen oder rechtlichen Gründen kein Dienst geleistet werden, ist das Fernbleiben vom Dienst unverzüglich anzugeben. Dienstunfähigkeit infolge Krankheit ist auf Verlangen nachzuweisen. Wird eine ärztliche oder amtsärztliche Untersuchung oder die Untersuchung durch eine beamtete Ärztin oder einen beamteten Arzt angeordnet, hat der

Dienstherr die Kosten der Untersuchung zu tragen.

- in nuce: Ich hätte in Deiner Situation das Attest in petto, würde es aber tatsächlich nicht unverlangt einreichen.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 8. Januar 17:07

Zitat von MrsPace

Wie kann man sich als Führungspersönlichkeit von Eltern so tyrannisieren und herumdiktieren lassen?!

... und dann selbst anfangen, die eigenen Mitarbeiter so zu behandeln...

Da scheint ja einiges im Argen zu liegen. Vielleicht gibt es ja jemanden aus dem Kollegium (z.B. Lehrerrat), der dich bei dem Gespräch mit dem SL begleiten kann.

Beitrag von „fossi74“ vom 8. Januar 17:08

Zitat von MrsPace

So, nun wollte ich nochmal schildern, wie es weiterging. Die Mutter hat dann tatsächlich tagsdrauf nochmals angerufen und mir eine saftige Nachricht auf dem AB hinterlassen. Ich habe das Telefon abzunehmen, bzw. sie bis 18 Uhr zurückzurufen.

Ich hätte sie vielleicht doch angerufen... unmittelbar nach meiner Rückkehr, weils ja so dringend war, also gegen halb eins in der Nacht.

Beitrag von „Adios“ vom 8. Januar 17:43

Zitat von fossi74

Zwischen "ziemlich sicher... haben sollten" und "du brauchst" liegt aber so einiges.
Nicht zuletzt §68 Abs. 2 S.2 LBG (Baden-Württemberg)... ach, ich zitier mal selbst:

Ich hatte gerade keine Zeit, noch nachzuschlagen und musste mich auf mein Gedächtnis verlassen. Daher wollte ich hier keine rechtliche Info posten. Ich würde es auch so machen wie du, Attest in petto aber in der Tasche.

Beitrag von „Seph“ vom 8. Januar 2017 18:05

Unfassbar, was sich einige Eltern erlauben und wirklich mies, wenn man dann keine Rückendeckung durch die Schulleitung erfährt.

Zitat von MrsPace

Ich unterrichte den Schüler wieder am Mittwoch und werde ihm da einen oder zwei Gesprächstermine für die Eltern anbieten, die in Anwesenheit des ÖPR oder des Abteilungsleiters für's Gymnasium stattfinden werden. Alleine werde ich mit denen nicht unterhalten. Der Vater hat sich bereits bei einer anderen Kollegin derart daneben benommen, dass sie sich hat anwaltlich beraten lassen...

Den Gedanken finde ich goldrichtig und kann ich auch nur empfehlen, habe so etwas auch schon durch mit einer Mutter. Gespräche mit dieser fanden grundsätzlich nur noch unter Zeugen mit Gesprächsprotokoll statt. Günstig wäre es m.E. wirklich mehrere Termine anzubieten (2-3), die natürlich für dich günstig liegen, nicht für die Eltern. Entweder sie nehmen einen der Termine war oder das Anliegen war wohl doch nicht so dringend. Gegenüber der Schulleitung lässt sich dann auch kommunizieren, dass man entsprechende Angebote gemacht hat, die nicht wahrgenommen wurden. Wichtig finde ich es gerade nach so einem Verlauf weiterhin, dass von vorneherein klar ist, dass die Noten zwar transparent gemacht, aber nicht verhandelt werden...aber das hattest du ja so bereits geschrieben.

Ich drücke dir die Daumen, dass die ganze Nummer bald durch ist und dass dein Versetzungsantrag klappt 😊

Beitrag von „Friesin“ vom 8. Januar 2017 18:14

Zitat von Seph

Ich drücke dir die Daumen, dass die ganze Nummer bald durch ist und dass dein Versetzungsantrag klappt

dem schließe ich mich ausdrücklich an!!!!

Beitrag von „Valerianus“ vom 9. Januar 2017 06:44

Ich lese hier bisher nur mit, weil ich den meisten Postings im Grunde nur zustimmen kann, aber nach deinem letzten Posting:

Wenn der Schulleiter das unbedingt eskalieren möchte und du sowieso wechseln möchtest, dann schreib eine Dienstaufsichtsbeschwerde bezüglich der Datenweitergabe und schick die noch vor dem Gespräch raus. Unglaubliches Verhalten der Eltern, aber noch unglaublicheres Verhalten der Schulleitung, meine SL würde denen was husten...

Beitrag von „EffiBriest“ vom 9. Januar 2017 09:30

Auch ich kann nur mit dem Kopf schütteln! Wie kann man in einer Führungsposition so ein (ich möchte das Wort nicht hinschreiben) sein!

Allerdings hätte ich mich heute nicht krankschreiben lassen, ich finde, dass sieht nach "Drückeberger" aus und du bist die letzte, die sich vor irgendetwas drücken müsste. Du hast Aufzeichnungen, was der Schüler im Unterricht beigetragen hat, du hast die Klausuren - du bist also auf der sicheren Seite. Das soll jetzt nicht heißen, dass ich für die Krankmeldung kein Verständnis habe - aber ich hätte das nicht gemacht. Morgen wird das bestimmt nicht angenehmer.

Dir alles Gute!

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 15. Januar 2017 17:57

Wie ist es denn ausgegangen?

Beitrag von „MrsPace“ vom 15. Januar 18:27

Ich habe mich wie gesagt für Montag und Dienstag krank gemeldet. Das Attest wurde natürlich verlangt...

Am Mittwoch habe ich dem Schüler dann zwei Termine genannt, zu denen ich seine Eltern "empfangen" könnte. Das Gespräch ist nun am kommenden Dienstag. Der Schüler hat dann nochmal am Mittwoch mit mir versucht, über seine Noten zu diskutieren und wurde schließlich auch noch frech ("Na, das werden wir ja dann sehen am Dienstag."). Dafür kassierte er einen Klassenbucheintrag und einen Gesprächstermin beim Abteilungsleiter.

Am Freitag durfte ich dann bei der Schulleitung vorsprechen. Sie ist der Auffassung, es gäbe keine Ferien sondern nur "unterrichtsfreie" Zeit, und ich hätte da zur Verfügung zu stehen. Man drohte mir erneut mit einem Vermerk in der Dienstakte, wenn "so etwas" nochmal vorkäme. Ich sprach den Schulleiter darauf an, dass die Weitergabe meiner Privatnummer datenschutzrechtlich nicht in Ordnung war und das ich mich an den entsprechenden Stellen beschweren werde. Er erwiderte, dass ich ja keine wöchentliche Sprechstunde anbiete und daher wäre die Weitergabe in Ordnung gewesen.

Ich werde nun Wohl oder Übel meine private Nummer wechseln und nur eine Handynummer angeben, unter der ich selbstverständlich nur außerhalb der Ferien erreichbar sein werde. In wirklich dringenden Fällen haben sie ja noch meine private Mail-Adresse...

Naja, ich habe beschlossen, solche Vorkommnisse im Zukunft einfach abzuhaken und hoffe, dass mein Versetzungsantrag durchgeht... Das sind echt Zustände bei uns... 

Beitrag von „Mikael“ vom 15. Januar 18:46

Zitat von MrsPace

Ich sprach den Schulleiter darauf an, dass die Weitergabe meiner Privatnummer datenschutzrechtlich nicht in Ordnung war und das ich mich an den entsprechenden

Stellen beschweren werde. Er erwiderte, dass ich ja keine wöchentliche Sprechstunde anbiete und daher wäre die Weitergabe in Ordnung gewesen.

Na, dann kann er dir auch sicher die Rechtsgrundlage für seine Meinung nennen...

Gruß !

Beitrag von „MrsPace“ vom 15. Januar 19:02

Zitat von Mikael

Na, dann kann er dir auch sicher die Rechtsgrundlage für seine Meinung nennen...

Gruß !

Das sei auf einer GLK beschlossen worden. Entweder man bietet eine wöchentliche Sprechstunde an oder die private Nummer darf weitergegeben werden. Zu dieser Zeit war ich aber wohl noch nicht an der Schule. Ich hätte da niemals zugestimmt...

Beitrag von „Mikael“ vom 15. Januar 19:15

Zitat von MrsPace

Das sei auf einer GLK beschlossen worden. Entweder man bietet eine wöchentliche Sprechstunde an oder die private Nummer darf weitergegeben werden. Zu dieser Zeit war ich aber wohl noch nicht an der Schule. Ich hätte da niemals zugestimmt...

Da würde ich erst einmal nach der Rechtsgrundlage fragen, nach der Lehrkräfte zu einer wöchentlichen Sprechstunde verpflichtet sind. Eine Gesamtkonferenz hat sicherlich nicht die Befugnis, über Präsenzpflichten von Lehrkräften zu entscheiden. Und über datenschutzrechtliche Bestimmungen darf sich eine Gesamtkonferenz auch nicht hinwegsetzen, da der Datenschutz höherwertiges Recht ist. Wenn die Schule will, dass Lehrkräfte telefonisch erreichbar sind, muss sie m.E. notfalls Diensthandys anschaffen.

Gruß !

Beitrag von „Schantalle“ vom 15. Januar 2017 19:24

Zitat von MrsPace

Das sei auf einer GLK beschlossen worden. Entweder man bietet eine wöchentliche Sprechstunde an oder die private Nummer darf weitergegeben werden.

Ahso, und wenn ihr auf der GLK die Todesstrafe wieder einföhrt? Dein Chef hat sowas wie eine legislative Funktion, oder?



Beitrag von „MrsPace“ vom 15. Januar 2017 19:27

Offenbar...

Beitrag von „yestoerty“ vom 15. Januar 2017 19:48

Also das Protokoll würd ich ja dann gerne sehen und prüfen lassen wollen.

Und in den Ferien zur Verfügung stehen? Hättest du das Gespräch auch ohne Unterlagen beim Skifahren oder während der Flitterwochen führen sollen?

Beitrag von „Dionysos“ vom 15. Januar 2017 19:49

Schilder der Gewerkschaft oder dem Personalrat die Situation und lass dich über deine Rechte aufklären. Dein Schulleiter bewegt sich mit seinen Ansichten auf ganz dünnem Eis.

Beitrag von „scaary“ vom 15. Januar 2017 21:19

Hallo,

ich lese hier nun schon ein Weilchen mit und bin schlicht erschüttert vom Verhalten deines SL. Aber wer so auffährt... da kann ich dir nur empfehlen einen erneuten Gesprächstermin mit ihm zu vereinbaren - und du solltest sowohl deinen Personalrat als auch den Datenschutzbeauftragten und einen Vertreter der Gewerkschaft mitbringen. Das klingt ganz hart danach als ob dein SL sich gern als Monarch sieht.

So ein Verhalten ist mMn absolut nicht tragbar für einen Schulleiter und Kollegen!

Beitrag von „glee“ vom 18. Januar 2017 07:34

Wie ist das Elterngespräch am Dienstag verlaufen ?. Ps: Ich finde es eine Unverschämtheit , was sich manche Eltern und voralllem Schüler erlauben , um ihre Note noch zu "verbessern"

Beitrag von „MrsPace“ vom 19. Januar 2017 18:38

Das Gespräch verlief so lala... Ich hatte vorab mit dem Abteilungsleiter gesprochen und deutlich gemacht, dass so kurzfristig keine Notenverbesserung mehr möglich sein kann. Dabei stellten wir auch fest, dass der Bub sich gar keinen weiteren Unterkurs mehr leisten darf. Er hat aus Klasse 12 schon acht Stück!

Die Eltern (Sohnemann war übrigens nicht dabei!!!) versuchten erst auf die Tränendrüse zu drücken ("Sie wollen unserem Sohn doch nicht seine Zukunft verbauen?!"); als das nicht klappte, wurden sie massiver... Ihr Sohn würde benachteiligt, weil er Russland-Deutscher ist. Das könnte doch nicht sein, dass man nach Herkunft bewertet. Selbstverständlich alles reiner Unfug.

Ende vom Lied: Sohnemann bekommt die 3 und 5 Notenpunkte und darf damit die 13. Klasse wiederholen, da er dann einen Unterkurs zu viel hat. Was das bringen soll, weiß ich nicht.

Die Eltern haben wutentbrannt das Zimmer verlassen und noch die ein oder andere Drohung dagelassen. "Sie werden schon sehen, was Sie davon haben." "Sie hören von unserem Anwalt." Blablabla.

Beitrag von „Yummi“ vom 20. Januar 09:52

☀️ Ist vorbei und du hast einen Versetzungsantrag gestellt. Also genieß das Wochenende.

Immer diese lustigen Sprüche à la " Unser Sohn wird benachteiligt da er ein Ausländer ist". 🇩🇪

Beitrag von „Schantalle“ vom 20. Januar 10:41

Zitat von Yummi

Immer diese lustigen Sprüche à la " Unser Sohn wird benachteiligt da er ein Ausländer ist". 🇩🇪

hab ich zum Glück noch nie gehört, auch wenn mir schon des Öfteren mit Anwalt und auch mal mit der BILD-Zeitung "gedroht" wurde 😊

Beitrag von „Midnatsol“ vom 20. Januar 15:18

Zitat von Schantalle

hab ich zum Glück noch nie gehört, auch wenn mir schon des Öfteren mit Anwalt und auch mal mit der BILD-Zeitung "gedroht" wurde 😊

Oha, die Drohung könnte bei mir ziehen - zumindest wenn die Drohung nicht in einem Artikel über mich, sondern darin bestünde, dass sie mir ein Abo schenken. Wenn meine Nachbarn täglich die BILD in meinem Briefkasten sähen, hätte ich nämlich tatsächlich Angst um meinen Ruf 😊

Zum Thema: Schade, dass (diese) Eltern überhaupt auf die Schiene gehen du als Lehrkraft würdest dem Sohn die Zukunft verbauen, statt auf den Gedanken zu kommen, dass ihr Sohn sich das vielleicht selbst eingebrockt hat und nun mit den Konsequenzen der eigenen (nicht-)Leistung (8 Unterkurse!!!??!) umgehen muss *kopfschüttel*

Beitrag von „Friesin“ vom 20. Januar 2017 15:57

8 Unterkurse???

Aber klar, **du** verdirbst ihm die Zukunft.
Elternliebe hin oder her, wie blind kann man denn wohl sein??

Beitrag von „yestoerty“ vom 20. Januar 2017 16:16

Oh ja, so Gespräche sind toll...

Hatte ich auch gerade erst: 2 5en geschrieben, mündlich nichts gemacht und als ich sage er bekommt eine 5 auf dem Zeugnis, fragt er, ob ICH da noch was machen könnte...
Aber wenn die Eltern so was unterstützen, da wundert man sich ja über gar nichts mehr.

Beitrag von „ASkillz“ vom 22. Januar 2017 21:16

Wow, das ist ja dreist. In den Ferien sollte das meines Wissens nicht erlaubt sein. Überdies ist die Weiterleitung deiner privaten Daten glaube ich auch rechtswidrig.